

Freiberger Anzeiger

und Tageblatt.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Freiberg und Brand.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Braun in Freiberg.

38. Jahrgang.

Nº 83.

Erscheint jeden Wochentag Abends 1/2 Uhr für den
anderen Tag. Preis vierteljährlich 2 Mark 25 Pf.,
zweimonatlich 1 M. 50 Pf. und einmonatlich 75 Pf.

Sonntag, den 12. April.

Inserate werden bis Vormittag 11 Uhr angenommen
und beträgt der Preis für die gespaltene Zeile
oder deren Raum 15 Pf.

1885.

Die Woche.

Wie die Töne verrauschen, verklingen, so enteilen alle jüdischen Dinge, aber das Große und Schöne hält noch lange harmonisch nach und so hat es denn auch in Deutschland nicht an freundlichen Nachklängen des Friedensfestes gefehlt, zu dem sich das Doppel-Jubelfest des Reichskanzlers gestaltete. Wie solches Fest die Dissonanzen aufhört, das hat sich besonders bei der Adresse gezeigt, welche die dreißig Veteranen der einzigen Erbfeuerpartei in der Paulskirche zu Frankfurt am Main an den Fürsten Bismarck an seinem Ehrentage richteten. Von jenen 290 Abgeordneten, welche vor 36 Jahren den König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen zum deutschen Kaiser wählten, der die Kaiserkrone nur dem freien Einverständnisse der deutschen Bundesfürsten danken wollte, sind nur noch wenige am Leben. Von diesen Männern des Jahres 1849 aber bekannten 30 (darunter der Präsident des Reichsgerichts Dr. Simson, die Geheimräthe Max Dunder, Beiser und Waiz, der Kanzler der Universität Tübingen, Drechsler, Dr. Löwe, die Professoren Biedermann und Markiewitsch) am 1. April d. J. daß sie in dem Fürsten Bismarck den Mann preisen, der ihren Glauben zur That gemacht und ihr Wollen verwirklicht hat. Zwischen Denken und Vollbringen, Streben und Ziel liegt eine breite Kluft. Was jenen Idealisten der Paulskirche versagt blieb, das hat der große Realist Bismarck, wenn auch mit anderen Mitteln erreicht. Ein Stück Geschichte, gewaltig und entscheidend, wie es in so knapper Frist sich selten abgespielt, illustriert die Glückwunschnachricht der Veteranen der Erbfeuerpartei an den Fürsten Bismarck. Es darf sie als ein leuchtendes Zeugnis seiner Erfolge zu dem reichen Schatz legen, den ihm sein siebziger Geburtstag an Ehren und Geschenken gebracht hat.

In den letzten Tagen ist ein Ereignis eingetreten, welches dem großen deutschen Staatsleiter wieder Gelegenheit geben wird, alle seine diplomatischen Talente zu entfalten. Durch den am 30. d. M. erfolgten blutigen Zusammenstoß zwischen den von Merv aus auf der Straße nach Herat vorgedrungenen Truppen des russischen Generals Komarow und der Vorhut des Heeres des mit England verbündeten Emirs von Afghanistan ist ein Krieg zwischen Russland und England in das Bereich der Möglichkeit gerückt. Welche nachteilige Folgen ein solcher Krieg für den Weltfrieden und den Welthandel nach sich ziehen würde, liegt nahe genug. Ebenso bekannt aber ist, daß die deutsche Kaiserfamilie, durch enge Bande der Verwandtschaft mit dem englischen und dem russischen Hofe verknüpft, bei solchem Zwist die tiefste Bekümmernis empfinden würde. Mehr bedarf es wahrlich nicht, um den Fürsten Bismarck anzuspornen, nochmals sein Heil als ehrlicher Mäster zu versuchen.

Die deutsche Reichsregierung soll nicht die Absicht haben, nach Erledigung der Zolltarifnovelle die Reichstagsession zu schließen, sondern versuchen wollen, auch noch außerhalb der gesetzgeberischen Aufgaben, darunter die Postsparkassen-Vorlage, von der deutschen Volksvertretung berathen zu lassen. Neben das Pfingstfest hinaus dürfte sich die Session trotzdem nicht ausdehnen. Zu den Schriftstücken, welche dem Reichstage nach den Ferien zugehen sollen, gehört ein sehr umfangreicher Bericht über die Impffrage. Es handelt sich um die Beschlüsse der Impfkommission und um die Verhandlungen, welche den Beschlüssen vorausgegangen. Allem Anschein nach wünscht die Regierung eine nochmalige Erörterung der Frage, ob schon sie, wie bekannt, den Impfzwang aufrecht zu erhalten entschlossen ist. Die Hauptgegner desselben erhoben sich bis jetzt aus den Reihen des Zentrums und der Sozialdemokraten.

Noch ist der österreichische Reichsrath nicht aufgelöst und trotzdem traten bereits alle Parteien des Kaiserstaates mit solchem Eifer in die Wahlbewegung ein, als wäre der Termin für die Neuwahlen bereits anberaumt. Nachdem am Donnerstag die Kommission des Herrenhauses die Nordbahnhvorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses angenommen und das Ministerium beschlossen hat, auf die Durchberatung der nur als Abwehr gegen die deutschen und französischen Zollhöhen geplanten Zolltarifnovelle verzichten zu wollen, steht der Reichsrathsaufstellung nichts mehr im Wege. In den deutsch-liberalen Kreisen Böhmens gedenkt man die Abstimmung über die Nordbahnhvorlage als Probe der Gesinnungstüchtigkeit an-

zusehen. Neuerdings sind diese Kreise durch die schroffe Behandlung des deutschen Schulvereins noch mehr erbittert und zu großem Eifer angeregt worden. Dagegen macht sich in polnischen und tschechischen Kreisen eine gewisse Abspannung geltend, weil die erstenen in Bezug auf die Flussregulirung in Galizien nur wenig erreicht haben und die Czechen schließlich der bloßen Demonstrationen überdrüssig werden. Wäre die slavische Begeisterung noch auf der früheren Höhe, dann würde das in den letzten Tagen in Wehrbad in Mähren begangene tausendjährige Jubiläum des Slavenapostels Method weit mehr als 15 000 Theilnehmer gefunden haben.

Zu den zahlreichen Verwicklungen, in welche sich Italien durch seine abenteuerliche und planlos in Werk gesetzte Kolonialpolitik verstrickt hat, scheint jetzt eine weitere hinzutreten, die einen Krieg mit dem König Johannes von Abyssinien in Aussicht stellt. Wie man dem arabischen Blatte "Alhbar" aus Massauah meldet, befürchtet man dort, daß es, falls König Johannes bei seiner bisherigen feindseligen Haltung gegen die italienische Expedition beharrt, zunächst zu einem Krieg Abyssiniens mit dem König Menelik von Schoa kommen werde, der sich als Bundesgenosse Italiens ansieht.

Zu dem 50jährigen Geburtstage, welches König Leopold II. von Belgien am Donnerstag beginnt, trafen seine beiden Töchter mit ihren Gatten, den Kronprinzen Rudolf von Österreich und dem Prinzen Philipp von Habsburg bereits am Mittwoch in Brüssel ein. Der Empfang am Bahnhofe, dem die klerikalen Minister aus Furcht vor möglichen Kundgebungen fern blieben, war ein enthusiastischer. An der großen Parade vor dem König und seinen beiden Schwiegersöhnen nahmen 25 000 Mannschaften der Garnisonen Brüssel, Antwerpen, Mechelen und Löwen teil, sowie die gesammte Bürgerwehr Brüssels und der Vorstädte mit Aboordnungen der Bürgerwehr aus der Provinz. Die Heerschau wurde in der Stadt selbst, auf den Boulevards gehalten. Am Abend war Brüssel festlich beleuchtet. Im Opernhaus fand auf Einladung der Stadtverwaltung eine Galavorstellung statt. Bei Hof wurde am Mittwoch Familientafel und am Donnerstag eine größere Hoffesttafel gehalten, zu welcher die Vertreter der fremden Höfe und Regierungen und die Spitzen der Behörden geladen waren. Am Freitag endlich fand im Schloß Laeken ein Gartenfest statt. Auch bei der Bevölkerung herrschte reges Treiben. Die Bürgergarde Brüssels hat dem König eine Fahne der Afrikanischen Gesellschaft feierlich überreicht. Alle anständigen Elemente der Bevölkerung begingen den Tag feierlich, an dem der verdienstvolle König in sein 50. Lebensjahr eintrat und die belgische Nation dem Gründer des Kongostaates ihre Zustimmung entgegenzustellen. Nur der mal abgesetzte Minister Jacobs, ließ in seinem Blatte "l'Écaut" fortlaufende Angriffe gegen seinen König erscheinen.

Diese Feigereien wirken auf einen Theil des belgischen Volkes in bedauerlichster Weise ein. Bei der Fahrt zur Kirche zerstörte am Donnerstag ein 25 Jahr alter Zeichner, Namens Omer Ennude, die Fenster des Wagens, in welchem sich der Kronprinz von Österreich sowie der Graf und die Gräfin von Flandern befanden. Der wegen dieses Angriffs Verhaftete leidet, wie weitere Ermittlungen ergeben haben, an religiösem Wahnsinn; derselbe hatte schon vor seiner That ganz unzusammenhängende Reden geführt und mußte nach seiner Verhaftung wegen seines ungeberdigen Wesens gefestigt werden.

Die französischen Kammer haben sich, nachdem sie vorher noch die frohe Kunde von der Unterzeichnung des Präliminarfriedens mit China vernommen hatten, bis zum 4. Mai vertagt. Die Deputiertenkammer hat außerdem vorher noch einen neuen Kammerpräsidenten an Brissols Stelle gewählt und sich dabei für den radikal Kandidaten Floquet entschieden. Der allerdings nur mit vier Stimmen erfolgte Sieg Floquets über Fallières, den Exminister Ferry's und Kandidaten der Opportunisten, ist durch vollständige Stimmenhaltung der Rechten und etwa 60 Mitgliedern der demokratischen Union zu Stande gekommen. Dieser Wahlkampf beweist, daß es mit der vom neuen Kabinett proklamierten Einigkeit der republikanischen Kammermehrheit noch schwach besteht ist. Es erregte ferner Begeisterung, daß bei der Verleihung der Tonkin-Kredite im Senat die Regierung sich weigerte, über die Friedens-

Als die englischen Offiziere im Juni des Jahres 1815 unerwartet von dem Ballhaus in Brüssel von Spiel und Tanz auf das blutige Schlachtfeld von Waterloo berufen wurden, mögen sie schwerlich peinlicher überrascht worden sein, als die glänzende Versammlung, welche gegenwärtig in der indischen Grenzstadt Rawal-Pindi im Pendjab feitliche Tage verlebt, durch die Nachricht von dem blutigen Treffen der Russen unter General Komarow mit den in und um Pendjab stehenden Afghanen. Der englische Befehlshaber, Lord Dufferin, bemüht sich, durch glänzende Truppenreheue dem Beherrschter von Afghanistan und Herrn von Kabul, Emir Abdurrahman, einen möglichst großen Begriff von Englands kriegerischer Macht beizubringen. Zeit dürfte die englische Regierung gezwungen werden, aus dem Spiel Ernst zu machen. Die Erklärung, welche Gladstone im englischen Unterhause über den Stand der Dinge in Afghanistan gab, lautet sehr ernst und die meisten Londoner Blätter sprechen sich in demselben Sinne aus. Sogar die "Ball Mall Gazette", welche bisher mehr für Russland als für die Afghanen Partei nahm, nennt die Situation gespannt, empfiehlt indeß kaltes Blut und ruhige Feststellung des Thatbestandes, bevor man einen Beschluß fasse und den Krieg unvermeidlich mache.

Die russische Regierung stellte den Angriff des Generals Komarow auf die afghanischen Werke am Kuschkusse so dar, als sei der General von den Afghanen vorher empfindlich gereizt worden. Thatsächlich zogen sich die Russen wieder über den Kuschkus zurück, nachdem sie ein afghanisches Detachement vollständig geschlagen, von demselben 500 Mann getötet, 8 Geschütze und sämtliche Fahnen erbeutet, selbst aber 11 Tote und 32 Verwundete verloren hatten.

Der Gesandte von Costa Rica in Washington setzte die Regierung der Vereinigten Staaten amtlich davon in Kenntniß, daß die Streitkräfte von San Salvador am 2. d. M. bei Chalchuapa einen großen Sieg über die Truppen des Präsidenten Barrios errangen. Der Präsident von San Salvador meldete telegraphisch, daß Barrios, der Präsident von Guatemala, in der Schlacht von Chalchuapa gefallen sei. Der Gesandte von Guatemala schenkt indessen der Meldung von dem Tode des Präsidenten Barrios keinen Glauben, da kein anderer Beweis dafür vorliegt als der auf dem Schlachtfelde gefundene Degen mit dem goldenen Griff. Der Aufstand in Panama, zu dessen Beschwichtigung die nordamerikanische Union ein Geschwader abhandte, ist noch keineswegs erstickt; vielmehr halten die Rebellen die Stadt Panama noch immer besetzt.

Tageschau.

Freiberg, den 11. April.

Im Gegensatz zu der wilden Erregung der Berliner Börse gibt sich in den meisten Blättern der Deutschen Reichshauptstadt eine verhältnismäßig ruhige Auffassung des afghanischen Konflikts kund. Die "Vossische Zeit." führt den Rückmarsch des General Komarow auf den Petersburger Befehl zurück, die Unverlässlichkeit des afghanischen Gebietes zu respektieren, wodurch es wahrscheinlich zu befriedigenden Erklärungen zwischen England und Russland kommen werde. Die "National-Zeitung" bemerkt, die Schlappe, welche die Afghanen erlitten haben, werde die Kriegslust der Engländer dämpfen. Dasselbe Blatt schildert die militärische Lage in dem Gebiet um Pendjab folgendermaßen: "Das streitige Gebiet ist im Norden eingerahmt von der Linie Merw-Alt-Sarabs, im Westen vom Laufe des Heritid bis zum Broghutgebirge, im Süden von diesem und dem Paropamisgebirge und im Osten von dem Laufe des Kuschkusses. Dieses ganze Gebiet ist von den in Staffeln vorgezogenen russischen Truppen besetzt. Was die Afghanen betrifft, so zieht sich die auch von den Russen anerkannte Grenze ihres Landes vom rechten Ufer des Kuschk zu seinem Austritt aus dem Gebirge an in nordnordöstlicher Richtung bis zum Murghab, welchen sie dann eine ziemliche Strecke oberhalb von Pendjab etwa gegenüber dem am Kuschk gelegenen Chamau I. Beld in östlicher Richtung überschreitet. Die Halbinsel nun, welche durch den Zusammenfluß des Kuschk und des Murghab gebildet wird und deren Mittelpunkt der Ort Pendjab ist, haben seit vorigem Juni die Afghanen okkupiert; bei Al Tepe und Chamau I. Beld standen ihnen auf dem anderen Ufer des Kuschk die Russen Auge in Auge gegenüber. Die laut dem

russischen Schlachtericht 4000 Mann starke afghanische Besatzung von Pendjeh stand als detachirter Posten sozusagen in der Luft. Die Bevölkerung der die Halbinsel füllenden Dage besteht aus Sarath-Turkmnen, welche von den Afghenan nichts wissen wollen. Nun haben die Letzteren ihre Aufstellung über die Halbinsel hinaus, d. h. also auf das linke Ufer des Kusht ausgedehnt und dies hat den Anlaß zu dem Treffen vom 30. März gegeben."

Das Antwortschreiben unseres Kaisers auf die Geburtstags-Glückswünsche des Bürgervereins in Braunschweig hat folgenden Wortlaut: "Dem Bürgerverein der Haupt- und Residenzstadt Braunschweig danke ich für die Glückwünsche und freue mich über das Vertrauen der Bevölkerung dieser Stadt. Ich erwiedere es mit der Versicherung, daß ich, wie bisher, so auch ferner bereit bin, der Zukunft des Herzogthums und seiner bundesmäßigen Stellung unter den Gliedern des Reiches die verfassungsmäßige Gewähr zu leisten."

Der fünfte deutsche Geographentag wurde am Donnerstag im Wilhelms-Gymnasium zu Hamburg von dem Senator Dr. Kirchenpaur feierlich eröffnet. Die damit verbundene geographische Ausstellung erweist sich als sehr reichhaltig. — Wie dem "Bairischen Kurier" aus Augsburg gemeldet wird, ist daselbst Freitag früh der Fürst von Fugger-Babenhausen, welcher ein Mitglied der Reichsratskammer und Kron-Obermarschall war, gestorben.

Nach übereinstimmenden Meldungen ist der feierliche Schluß des österreichischen Reichsrates am 19. d. M. zu gewärtigen. Am Tage nach dem mit einer Thronrede vollzogenen Schluß der Session soll das Reichsgesetzblatt das kaiserliche Patent veröffentlichen, durch welches das Abgeordnetenhaus aufgelöst und die Ausschreibung der Neuwahlen angeordnet wird. — Im volkswirtschaftlichen Ausschiffe des ungarischen Abgeordnetenhauses machte der Minister Tisza die Mittheilung, daß über ein Bollständniß zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn ein gewisser Ideenaustausch stattgefunden habe, wenn auch formelle Verhandlungen nicht geprägt worden seien. Seitens der ungarischen Regierung sei nichts geschehen, was die neuerliche Aufnahme dieses Ideenaustausches verhindern könnte. Tisza hat sogar die Überzeugung, daß die mittel-europäischen Staaten sich nur dadurch gegen die amerikanische Getreide-Einfuhr schützen können, wenn sie nicht gegenseitig ihre wirtschaftlichen Verhältnisse verwirren. Graf Apponyi empfahl der Regierung eine mögliche Pflege des weiteren Ideenaustausches. Auf Anfrage Wahrmann's erklärte der ungarische Handelsminister Graf Széchenyi, der Minister des Ausfuhren habe in Berlin bereits alle Schritte gethan, um etwaige Erhöhung der Zertifikaten für die Roggengießfuhr abzutun.

Mehrere italienische Blätter hatten behauptet, daß in dem letzten in Rom stattgefundenen Ministerrat für den Fall eines englisch-russischen Kriegs die Belagerung Egypts durch italienische Truppen erörtert worden sei. Dies wird von der offiziösen "Agenzia Stefani" für vollständig unvergründet erklärt.

Der französischen Regierung sind nun offizielle Berichte aus Peking zugegangen, welche der Ungewissheit in Bezug auf die endgültige sichere Annahme der vereinbarten Friedenspräliminarien ein Ende gemacht haben. Man nimmt an, daß jetzt die französische Regierung die Abwendung von Verstärkungen nicht vollständig einstellen, dieselbe vielmehr nur langsam betreiben wird. Die angekündigte Ernennung des Generals Courcy zum Oberbefehlshaber in Tonkin dürfte darum doch erfolgen.

Dem englischen Unterhause theilte gestern der Minister Gladstone mit, die soeben eingetroffene Antwort der russischen Regierung besage, daß dieselbe bereits von dem General Komaroff eine Rechtfertigung verlangt habe. Gladstone bemerkte hierzu, er vermuthe, das Wort "bereits" bedeute, daß diese Erklärungen verlangt wurden, bevor der englische Botschafter am russischen Hofe, Thornton, mit dem Minister Giers in Verbindung getreten sei. Dieser russische Staatsmann habe gleichzeitig wiederholt, daß die russischen Truppen Pendjeh nicht besetzt, sondern sich in ihre früheren Stellungen zurückgezogen hätten. Nach Lumsdens Darstellung bedrohten die Russen durch den Vormarsch nach Al-Tepe die afghanische Position, weshalb die Afghanan Bedeten aus den erweiterten Biquets bis nach Balkisti auf dem linken Ufer des Kushtusses vorgehoben und dieselben allmählig verstärkt haben, bis die Hauptmacht ihren Streitkräfte den Fluß überschritten hatte. Nach Ansicht Lumsdens sei dies kein Vormarsch, sondern die Besetzung einer vortheilhafteren militärischen Stellung. Aus den Erklärungen des englischen Agenten ist bemerkenswerth, daß die Afghanan auch nach englischer Darstellung in der That eine Vorwärtsbewegung gemacht hatten, ehe es zum Kampfe kam. Trotzdem sprechen alle Londoner Blätter ihre tiefe Entrüstung über das Vorgehen Komaroff's aus, erblicken darin einen schmälichen Vorbruch Russlands und stimmen in der Ansicht überein, daß falls die russischen Truppen nicht nach Sarath zurückgezogen würden, England unfehlbar das Schwert zur Vertheidigung der Unvertraglichkeit Afghanistan's ziehen müsse.

Das mit dem russischen Auswärtigen Amt in engen Beziehungen stehende "Journal de St. Petersburg" äußert sich über den Vorfall an der afghanischen Grenze: "Das zeigen genauer Details gestattet bis jetzt nur Vermuthungen, über Ursprung, Charakter und Tragweite des Konflikts. Die Thatstheorie, daß General Komaroff nach Zurückweisung der Afghanan sich wieder in seine Linien zurückgezogen hat, ist bezeichnend, und läßt annehmen, daß die Bewegung der russischen Truppen durch alte Feindseligkeit seitens der Afghanan hervorgerufen worden sein muß. Darnach wäre darin nur ein zufälliger Konflikt zu erblicken, der bei der Nähe der beiden Parteien in einer so ungewissen und so gespannten Situation schwer zu vermeiden war und man könne die Hoffnung hegen, daß derselbe die zwischen den beiden Regierungen fortduernden Verhandlungen in keiner Weise beeinträchtigt werde." Das Journal fügt hinzu, "wir sind glücklich, mittheilen zu können, daß nach sicherer englischer Quelle die britischen Offiziere, von denen in der Rede des Generals Komaroff die Rede ist, wohlbehalten auf afghanischem Gebiet angelangt sind."

Lokales und Sachsisches.

Freiberg, den 11. April.

Wir machen auf die in heutiger Nummer erschienene Bekanntmachung des hiesigen Kindergarten-Ausschusses die Eltern besonders aufmerksam, welche ihren Kindern im vorschulpflichtigen Alter eine anregende Unterhaltung und zugleich, ohne den Aufgaben der Schule vorzugreifen, eine angemessene Vorbereitung auf dieselbe verschaffen wollen. Der hiesige Kindergarten wurde am 3. Juli 1871 unter großer Theilnahme der Bürgerschaft eingeweiht und hat seitdem manche gute und schwere Zeit zu erleben gehabt, indeß unter Gottes Hilfe und durch das opferfreudige Eintreten des Gründers der Instalt, des unvergleichlichen Herrn Heinrich Tiegle, und der übrigen Mitglieder des Ausschusses und vorzüglich durch die hochherzige Unterstützung der Hospital-Inspektion alle Stürme siegreich überdauert, sodass er festen Grund in unserer Bürgerschaft gefaßt hat, wenn auch die Beteiligung derselben sich nicht zu allen Zeiten gleich geblieben ist. Die Kinder werden in den Stunden von früh 9—12 und Nachmittags von 2—4 Uhr (Mittwochs und Sonnabends nur früh von 9—12) mit kindlichen Spielen und ihrem Alter angemessenen Beschäftigungen unterhalten, hierbei liebevoll beaufsichtigt und auch in sittlich-religiöser Beziehung zu fördern gesucht. Daher die Bitte des Ausschusses an alle bisherigen Freunde unserer Instalt, nicht zu erlassen für die edle Sache und derselben immer neue Freunde zuzuführen; ohne lebendige und nachhaltige Theilnahme der Bürgerschaft kann sich unser Kindergarten bei den ganz ungewöhnlich niedrigen Beitragern und den unvermeidlichen Kosten auf die Dauer nicht halten.

Aller Denjenigen, welche die landschaftlichen Schönheiten unseres Erzgebirges zu würdigen wissen und welche daher die nahe bevorstehende Eröffnung der Linie Bienemühle-Klostergrab für den Personenverkehr mit Freuden begrüßen, darf es vielleicht von Interesse sein, zu erfahren, daß demnächst auch eine Beschreibung dieser Bahn in Gestalt eines kleinen Führers hierorts ertheilt wird und zwar herausgegeben vom hiesigen geographischen Verein, während den Verlag Herr Jensee (Engelhardt'sche Buchhandlung) übernommen hat. Über den Inhalt sei Folgendes mitgetheilt: Unter Borausrichtung einiger kurzer, den Bahnbau selbst betreffender historischer und technischer Notizen wird die Bahnlinie selbst beschrieben; den Ausgangspunkt bildet unter Freiberg, den Endpunkt Klostergrab. Wer aber nicht im Fluge einer Eisenbahnfahrt die Gegend durchreisen will, der findet anhangsweise die interessantesten Touren angegeben und beschrieben, die er von den einzelnen Haltestellen der Bahn, hauptsächlich von den im oberen Gebirge gelegenen, unternehmen kann; so z. B. Bienemühle-Neuhauen-Einsiedel-Kreuzweg mit der Seitentour Einsiedel-Göhren-Rauschengrund; Georgenthal-Fley-Langewiese-Össeg, mit der Seitentour Lichtenwaldstein-Georgenhöhe; Hermsdorf-Rehfeld-Nillasberg; Neustadt-Nillasberg-Hüttengrund; Eichwald-Teplich u. s. w. In einer sorgfältig gearbeiteten Karte, die jedem Reisenden, besonders aber dem Fußgänger von großen Nutzen sein wird, erhält das Büchlein eine wertvolle Zugabe. Wünschen wir demselben für seine touristische Laufbahn immer recht günstiges Reisewetter!

Die hiesige freiwillige Turnerseuerwehr hielt gestern Abend eine Übung ab. Als singirtes Brandobjekt diente das wegen bevorstehenden Neubaus zum Abruch kommende, Herrn Seifensiedermeister Schmidt gehörige Haus auf der Weingasse. Die bei Fackelschein vorgenommene Übung begann kurz nach 1/29 Uhr und wähnte etwa eine halbe Stunde. Nach Beendigung solcher marschierte das Corps nach dem Restaurant "Union", wo selbige eine Kompanie-Versammlung abgehalten wurde.

Polizeibericht. Ein aus Dörschellenberg gebürtiger Zigarrenarbeiter und Breschneider wurde am 10. d. M. zur Haft gebracht, welcher in der Nacht zum 18. März bei Linda einen Einbruch verübt und dabei verschiedene Handwerkszeug und Kleidungsstücke gestohlen hatte. Außerdem war derselbe geständig, vor circa 3 Wochen mittels Einbruch verschiedene Gegenstände aus einem Bahnwärterhäuschen bei Niedervieha gestohlen und auf gleiche Weise vor längerer Zeit in einer Baubude in Cuba, sowie in einer Ziegelei in Chemnitz eingebrochen zu haben. Auch wurde er mehrfach im königl. Gendarmerieblatt vorgeladen und bekannt gemacht. — Desgleichen wurde ein Bergarbeiter aus Waltersdorf in hiesiger Fröhnlake untergebracht, weil derselbe in starkangetrunkenem Zustand in der Nähe des Kriegerdenkmals auf der Promenade herumtaumelte, die Passanten insultierte und einen ihm zur Ruhe weisenden Beamten beleidigte. — In der Nacht vom 1. zum 2. Osterfeiertag wurde durch 6 hier wohnhafte Fabrikarbeiter bez. Handwerksgesellen und 2 hier auf Urlaub befindliche Soldaten infolge eines sich zwischen denselben entsparten Streites und Schlägerei bedeutende Ruhestörung verübt. — Desgleichen störte ein Maler gehilfe und ein Schuhmacher am Morgen des 6. d. M. in der 3. Stunde dadurch die nächtliche Ruhe, daß sich dieselben ebenfalls auf der Straße herumprügeln.

Die Erfahreneren werden in diesem Jahre zu folgenden Zeiten einberufen werden: Die erste zehnwöchentliche Übung wird in dem Zeitraum vom 11. August bis 19. Oktober, die zweite vierwöchentliche in dem Zeitraum vom 22. September bis 19. Oktober stattfinden; die Zeitbestimmung für die dritte und vierte vierzehntägige Übung bleibt noch vorbehalten. Die zum ersten Mal übenden Erfahreneren der Artillerie werden zum 1. September und die übrigen Kategorien dieser Waffe so eingezogen, daß die Übungen sämtlich an einem Tage endigen.

Der deutsche Handfertigkeitstag wird in diesem Jahre in Görlitz am Pfingstmontag, 27. Mai, abgehalten. Auf die Tagesordnung sind vom Zentralkomitee gesetzt: 1. die allgemeine Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichts für Schulknaben, Referent A. Lammer aus Bremen; 2. Ergebnisse des bisher in preußischen und sächsischen Seminarien betriebenen Handfertigkeitsunterrichtes, Referenten Konstanz Brandt aus Osnaßburg und Oberlehrer Dr. W. Götz aus Leipzig; 3. gesunderhaltender Einfluß der Handarbeit auf Schüler, Gymnasialdirektor Dr. Eitner aus Görlitz;

4. Bericht über die Görlicher Schule, Landtagsabgeordneter v. Schenkendorff. Bei dem Seminarunterricht wird wohl auch die noch streitige Frage besprochen werden, ob Lehrer oder Handwerksmeister diese Unterweisung ertheilen sollen. Die andere Streitfrage, auf welche Handwerke sie sich erstreckt und besonders soll, mag ebenfalls gestreift oder ausdrücklich und besonders erörtert werden.

Der Invalidendank für Sachsen hat es sich bemüht, zur Aufgabe gemacht, durch Eröffnung von Einnahmewegen die Arbeitskräfte von Invaliden mehr und mehr zu verwerthen. In diesem Bestreben ist dem Invalidendank auch in dem verschloßenen Geschäftsjahre ein allseitiges, wohlwollendes Interesse entgegengebracht worden. Nicht allein Behörden und Gesellschaften, sondern auch Privatpersonen liefern dem Unternehmen ihre Unterstützung zu Theil werden, so daß sich alle Zweige besitzt in Sachsen drei Geschäftsstellen, nämlich in Dresden, Leipzig und Chemnitz. Für Leipzig stellt sich das finanzielle Ergebnis des letzten Jahres so, daß ein Steingewinn von 2666 Mark 73 Pg. erzielt wurde. Durch den kostengünstigen Nachweis der Stellen wurden in Dresden seit 1873 nicht weniger denn 180 Invaliden angestellt; in Leipzig gelang es seit 1878 für 37 Invaliden, in Chemnitz seit 1879 für 25 Invaliden eine Stellung zu erlangen. In Ganzen kommen 242 Invaliden untergebracht werden.

Bei der Verwaltung der indirekten Staatsabgaben wurden ernannt: der Steuerausführer prä. Obersteuerausführer zum Einnehmer bei dem Untersteuerausführer der Grenzausführer Silbermann zum Einnehmer bei dem Nebenzollamt II Togau; der Obergrenzausführer Hözel zum Obersteuerausführer; der Grenzausführer Schneider zum Obergrenzausführer; die Feldwebel Fünfstück und Müller, der Bizefelswebel Manz, der vormalige Haltestellenausführer Gentzlich, der vormalige Schulamtsschultheiß Richter, der vormalige amtsamtliche Volontär Schorr zu Grenzausführern.

K. Saarland, 10. April. So viel auch bereits über die Bismarck-Feier geschrieben worden ist, so dürfte folgende verbürgte kurze Mittheilung darüber, wie unsere Nachbarstadt Zöblitz daran sich beteiligt hat, hier ein Platzchen verdienen. Bevor die Idee der Bismarckspende an die Deffent Reichskanzler als Geschenk zu seinem 70. Geburtstage eine Gabe aus dem derselben heimischen Serpentinstein zu vereinen und entschied man sich für eine Kaminvase. Eine solche Vase ist darauf in der dortigen Fabrik der Serpentinstein-Gesellschaft angefertigt und zum Selbstostenpreis von 200 M. abgegeben worden. Dieselbe ist ca. 1 Meter hoch, mit dem fürstlich Bismarck'schen Wappen geschmückt und auf der Rückseite mit einer Widmung versehen. Die feierliche Überreichung dieses gelungenen Geschenkes an den Fürstlichen Reichskanzler ist am Festtag durch die Herren Amtsrichter Höser, Direktor Winkelmann und Kaufmann Ringl im Reichskanzlerpalais unter herzlicher Ansprache des genannten Herrn Amtsrichters erfolgt. Sichtlich erfreut hat der Fürst die Gabe entgegengenommen und dabei, indem er den genannten Deputirten in urtheiliger Weise die Hände geschüttelt, ohngefähr die Worte erwiedert: "Ah, das sind die Zöblitzer Herren! Nun, Sie haben mir eine sehr große Freude bereitet, ich dank Ihnen herzlich dafür! Ich kann meinen Dank wohl in keine bessere Form kleiden, als in den aufrichtigen Wunsch, daß Ihr stiefes Erzgebirge stets den ihm gehörenden Lohn und Segen für seine rührige Industrie finden möge! Nehmen Sie nochmals meinen wärmsten Dank!" — Zöblitz kam stolz darauf, mit seiner interessanten Gabe unter den Geschenkgaben einen bevorzugten Platz mit einzunehmen. — Im hiesigen Gewerbeverein hielt gestern Abend Herr Lehrer Weber hier einen anregenden Vortrag über die Ländereiwerbung Deutschlands in Afrika. Er beschrieb die Lage und Beschaffenheit der requirirten Gebiete, die Handelsniederlassungen, die schwarzen Bewohner der angeworbenen Ländereien, deren Wohnungen, Beschäftigung, Sitten und Gebräuche, ließ auch den Thier- und Pflanzenwelt eingehende Schilderung widerfahren. Die leider nicht zahlreiche Versammlung folgte den fesselnden Darlegungen mit gespannter Aufmerksamkeit und sollte dem Herrn Vortragenden wohlverdienten Dank.

Dem Armenamte in Dresden ist von dem Freiherrn von Oppenheim zu Köln a. Rh. aus dem Nachlaß seiner türkisch verstorbenen Mutter, der Freifrau Simon von Oppenheim, die Summe von 4000 Mark mit der Bestimmung zugegangen, daß davon 3000 Mark an Arme beider christlicher Konfessionen und 1000 Mark an Arme jüdischer Konfession verteilt werden sollen. — Der Landtagsabgeordnete Rechtsanwalt Dr. Robert Schmidt ist seit mehreren Tagen verschwunden. Als Ursache werden finanzielle Verlegenheiten angenommen. Es ist das derselbe Abgeordnete, welcher seinerzeit mit Hilfe der Reformpartei das ehemalige Mandat des liberalen Rechtsanwalts Emil Lehmann errang. Schon damals war in verschiedenen Blättern von einer gegen Schmidt früher eingeleiteten aber im Gnadenwege befehligen Untersuchung die Rede. — Der seit dem Jahre 1837 bestehende Wohltätigkeitsverein "Ahl für erwachsene taubstumme Mädchen" wurde am 9. April durch einstimmigen Beschluss der außerordentlichen Generalversammlung aufgelöst und das vorhandene Grundstück (Viliengasse 6), sowie das Vereinsvermögen Herrn Hofrat Fenzl, Direktor der Taubstummen-Anstalt, zur Verfügung gestellt.

Über die "neue Friedhofsanlage am Napoleonstein" zu Leipzig wird berichtet, daß die betreffenden Verhandlungen der Friedhofsdeputation im Rathe sich auf fünf Punkte stützen. Erstlich ist die Herstellung des Zufuhrweges nach den abgegebenen Plänen und den weiter damit in Verbindung stehenden Arbeiten nach Verantragung der Tiefbauverwaltung zu genehmigen und die verantragte Kostensumme von 116542 M. zu bewilligen. Ferner ist die Ausführung der von der Hochbauverwaltung, nach den vorgelegten Plänen, projektierten Bauwerke und damit im Zusammenhange stehenden Herstellungen unter Verwaltung der berechneten Kosten von 55615 M., zu genehmigen. Drittens ist die Ausführung der Wegeanlagen, Bepflanzung, Errichtung des Terrains und

Amtlicher Theil.

Offizielle Vorladung.

Der Papptmacher Heinrich Robert Woldmar **Wolte**, geboren am 30. September 1857 zu Küchen, Kreis Kosten, zuletzt in Hilbersdorf bei Freiberg aufhöflich, wird beschuldigt, als Erjäkreservist erster Klasse ausgewandert zu sein, ohne von der bevorstehenden Auswanderung der Militärbehörde Anzeige erstattet zu haben, Übertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf

Freitag, den 22. Mai 1885, Vormittags 9 Uhr,

vor das Königliche Schöffengericht Freiberg zur Hauptverhandlung geladen.

Bei Unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Chemnitz ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Freiberg, den 1. April 1885.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Der Amtsanzalt

G. A. W. 14/85. I 189.

G. S. A. 23/85. Nr. 1.

J. A.: Waldenburger.

Konkursverfahren.

Über das Vermögen der Gutsbesitzerin **Anna Marie Therese verehel. Than geb. Reißner in Raudorf** wird heute, am 31. März 1885, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Rugler** in Freiberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis

zum 4. Mai 1885

bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlusshafung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 16. April 1885, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 12. Mai 1885, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, **Zimmer Nr. 35**, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an die Gemeinschuldnerin zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitzer der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis

zum 15. April 1885

Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu Freiberg, Abth. II.

Schütze.

G. S. K. 4/85. Nr. 4. Veröffentlicht: Neolai, Gerichtsschreiber.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben der Frau **Karoline Wilhelmine verw. Schmidt** geb. Illgen in Kleinwaltersdorf soll das zu deren Nachlass gehörende Garten- nahrungsgrundstück Nr. 84 des Brandstatters, Nr. 42a, 42b des Flurbuchs und fol. 70 des Grund- und Hypothekenbuchs für Kleinwaltersdorf, welches Grundstück, ohne Berücksichtigung der Oblasten, auf

2250 Mark — Pf.

legal gewürdert worden ist, freiwillig öffentlich versteigert werden, und ist hierzu

der 15. Mai 1885

als Termin anberaumt worden.

Alle Dijenigen, welche auf das Grundstück zu bieten gesonnen sind, werden daher hiermit vorgeladen, in diesem Termine bis 12 Uhr Mittags im **Preußler'schen Gast- hof zu Kleinwaltersdorf** sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit, soweit überhaupt nötig, sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Beschreibung des Grundstücks, sowie die Subhaftationsbedingungen sind im genannten Gasthofe, sowie an Amtsgerichtsstelle hier, einzusehen.

Freiberg, am 18. März 1885.

Das Königliche Amtsgericht, Abth. IV.

F. Steinhäuser.

Dr. v. Schrg., Aß.

725.XII.

Bekanntmachung,

die Sperrung der Erbischen Straße betreffend.

Wegen Neupflasterung der Erbischen Straße wird dieselbe bis auf Weiteres für den Durchgangsverkehr von Fuhrwerken aller Art gesperrt und haben leichtere ihren Weg durch die Reitbahngasse und Körngasse zu nehmen.

Freiberg, am 8. April 1885.

Die Stadtpolizeibehörde.

Rössler.

Bekanntmachung.

Der Hausbesitzer und Maurer **Friedrich Gottlob Böhme** aus Oberbobritzsch hat sich am **Dienstag, den 7. April**, Abends gegen 5 Uhr in etwas trunkenem Zu- stande aus seiner Wohnung entfernt und ist derselbe bis heute noch nicht wieder zurückgekehrt. Da es nicht unmöglich ist, daß derselbe auf irgend welche Art verunglückt sein könnte, so werden die Bewohner der Nachbardörfer hierdurch aufmerksam gemacht und gebeten, im Falle der Auffindung Böhme's möglichst Nachricht anher zu geben.

Böhme ist 40 Jahr alt, unterjectter Figur, bartlos. Er war bekleidet mit Auf- schlageshiesel, Lederhosen, Lederhürze und grau überzogener Wolljacke.

Oberbobritzsch, den 11. April 1885.

Der Gemeindevorstand.

Butze.

Hagel-Versicherungsbank für Deutschland

von 1867.

Die Gesellschaft versichert gegen Hagelschlag sämtliche Feldfrüchte, mögen dieselben noch auf dem Halm stehen oder in Schwaden liegen oder bereits in Stiegen resp. Mandeln gebracht sein. Dieselbe vergütet schon den Verlust von $\frac{1}{15}$. Bei 2-, 3- und 5-jähriger Versicherung werden besondere Vortheile gewährt. Prospekte stehen stets zur Verfügung.

Zur weiteren Auskunft, sowie zur Vermittlung von Anträgen ist stets bereit

**die Hauptagentur: Robert Zschoke,
Freiberg, Fischerstraße 20.**

Bekanntmachung.

Die bei der **Erbischen Straße** hier auszuführenden, 1500 Mtr. umfassenden Pflasterungsarbeiten sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Hierauf Reststehende können bei der unterzeichneten Verwaltung die speziellen Ausführungs-Bedingungen einsehen und Blanquets entnehmen, woselbst auch die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 17. April d. J. eingezureichen sind.

Freiberg, den 10. April 1885.

Die Stadtbauverwaltung.

R. Börner.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 14. April a. e., Vormittag von 9 Uhr an, sollen nachverzeichnete, im

untern Freiwald

in den Abtheilungen 4, 6, 11 und 15 aufbereitete Hölzer im Gasthofe zum **Schiezhaus in Brand**, gegen Baarzahlung und den vor der Auktion noch bekannt zu gebenden Bedingungen meistbietend versteigert werden und zwar:

6 Raumkubikmeter	sichtene Schleifrollen,
8	birne und erlene Scheite und Rollen,
84	weiche dergleichen,
478	weiches Stockholz,
120	Gebunde birnes und erlenes Schlagreisig und
6800	sichtenes Abramreisig.

Freiberg und Bertholdsdorf, den 4. April 1885.

Der Stadtrath. **Die Forstverwaltung.** **Clauss, B.** **Muth.**

Kontrol-Berammlungen betr.

Den Mannschaften des Beurlaubtenstandes wird hierdurch bekannt gegeben, daß die diesjährige Frühjahrs-Kontrol-Berammlungen im diesseitigen Bezirke in der Zeit vom 13. bis mit 17. April a. c. stattfinden werden.

Die in Freiberg wohnhaften Mannschaften werden auf die in der Rathausflur und in mehreren Restaurants und die in den übrigen Orten des Bezirks aufhöflichen Mannschaften auf die in den betreffenden Ortschaften aushängenden Bekanntmachungen verwiesen.

Freiberg, am 28. März 1885.

Königliches Landwehr-Bezirks-Kommando. **Unruh,** Major z. D. und Bezirks-Kommandeur.

Auktion.

Es sollen

Montag, den 13. d. M.

1. Vorm. 10 Uhr im **amtsgerechtlichen Auktionslokal**, hier: 1 Regulator, 1 Mannspelz, 2 Polsterstühle, 4 Rohrstühle, 7 gerahmte Bilder, 1 Fußlack, 1 Schatulle, 1 Kleiderschrank, 1 alter, defekter Schreibsekretär, 1 Sophatisch, 5 Mannsröcke, 1 Paar Beinkleider, 5 Fahrgeschirre und anderes Geschirrzeug, sowie eine Pferde-Nekede und 2. Nachm. 2 Uhr in der **Kempe'schen Scheune** Kat. Nr. 389, unweit des Gasthofes "Stadt Chemnitz", hier, 1 Kutschwagen (Americain) und ca. 160 Bentner Heu gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Freiberg, am 9. April 1885. **Altuar Schmidt, G. B.**

Zur Impfliste in Brand

sind von den Eltern oder deren Stellvertretern alle diejenigen Kinder, welche im Jahre 1884 geboren wurden, sowie solche aus früheren Jahrgängen, welche der Impflicht noch nicht nachweislich genügt haben, und, soweit dieselben auswärts geboren sind, unter Beibringen der **Geburtsurkunden**, bis zum 20. April l. J. hier an Rathsstelle anmelden, zu Vermeidung einer Strafe bis zu 20 Mark oder Haft bis zu 3 Tagen für jeden Unterlassungsfall.

Brand, den 4. April 1885.

Hering, Bürgerstr.

Erledigt

hat sich die **Montag, den 13. April 1885, in Großwaltersdorf angelegte Mehl-Auktion.**

Brand, den 10. April 1885.

Ger.-Bollz. Fischer.

Bekanntmachung.

Die Gewerken von **Zenith Idgr. zu Oberschöna** werden hierdurch geladen, zu der am

20. April d. J., Vormittags 11 Uhr,

im **Bairischen Garten zu Freiberg** abzuhalten diesjährigen

ordentlichen Gewerken-Berammlung

sich einzufinden, und ist dabei zu bemerken, daß zu den Gewerkenberammlungen nur Mitglieder der Gewerkschaft oder deren Bevollmächtigte Zutritt haben und die Ersteren sich, soweit sie nicht persönlich bekannt sind, durch Vorzeigung des mit dem Gewerkenbuch übereinstimmenden Kupscheins, die Bevollmächtigten aber durch Produzierung einer einfachen Vollmacht nebst Kupschein oder einer gerichtlich oder notariell anerkannten Vollmacht zu legitimiren verbunden sind.

Zugesordnung:

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts und der zugehörigen Rechnungsübersicht auf das Jahr 1884, sowie Beschlussfassung über die zu ertheilende Decharge;
- 2) Normirung der Höhe der Zubuße auf das Jahr 1885/86;
- 3) Neuwahl eines Vorstandsmitgliedes und des Ersatzmannes und
- 4) Neuwahl eines Mitgliedes zur Revisions-Kommision.

Freiberg, im Februar 1885.

Der Grubenvorstand.

Albert.

Kinderarten zu Freiberg.

Beginn des 14. Schuljahrs Montag, den 13. April, früh 9 Uhr. Aufnahme führt jedes alle Kinder vom 3. bis 6. Lebensjahr. Eintrittsgeld für jedes Kind 1 Mk. 50 Pf. monatlicher Beitrag für 1 Kind 2 Mk 25 Pf. für 2 aus derselben Familie 3 Mk 50 Pf. Geöffnete Anmeldungen in der Turnhalle bei der Kindergarten-Ausschüttung. Der Kindergarten-Ausschüttung. Prof. E. Richter.



Der Wohlthätigkeitsverein Sächs. Fechtschule (Verband Freiberg)

beabsichtigt einen Familienabend, bestehend in

Concert, Vorträge u. Tanz

Montag, den 20. April a. e., Abends 8 Uhr im Saale zur „Union“ zu veranstalten. Eintrittskarten im Vorverkauf à 30 Pf. sind zu entnehmen bei Herrn Robert Stüber, Cigarrengeschäft, Obermarkt, Herrn Otto Höpner, Petersstraße, Herrn Emil Müller, Wernerplatz. An der Abendlaufe à 40 Pf.

Im Interesse des edlen Zweckes bittet um gütige Unterstützung

der Vorstand.

Die Dividende der Triester Lebensversicherung
ist täglich von 9—11 und 3—5 Uhr bei mir in Empfang zu nehmen.
Reinholt Jacobi, Kirchgasse 15.

Wohnungs-Veränderung.

Bei meinem Bezug von Freiberg nach Weichenborn, sage ich meinen besten Dank allen Nachbarn und Freunden für die mir zu Theil gewordene Unterstützung.

Zugleich empfehle ich mich den geehrten Bewohnern von Weichenborn und Umgegend und bitte um flotte Abnahme in allen einschlagenden Artikeln meines Geschäfts. Ich schicke meinen Abnehmern gute, reelle Bedienung zu.

Weichenborn, den 8. April 1885.

Emil Viehweger, Bäckermeister.

Geschäfts-Veränderung.

Mit meinen wertvollen Kunden und Gönnern zur geist. Nachricht, daß sich mein Schnittwaaren- und Fleißer-Geschäft nicht mehr Beimgasse, sondern Kesselfasse, in Herrn Schneidermeister Rajurzky's Hause Nr. 9, befindet, und bitte, daß mir zeither gezeichnete Vertrauen auch in mein neues Lokal übertragen zu wollen, da es mein festes Bestreben sein wird, durch reelle Ware und billigte Preise gerecht zu werden.

Hochachtungsvoll

Auguste verw. Hase.

E. Leinhaus

Maschinenfabrik, Giesserei, Kupfer- und Kesselschmiede

Freiberg

empfiehlt sich den Herren Industriellen, Landwirthen, Baumeistern etc. zur Auffertigung und Lieferung aller Maschinenbau-, Giesserei-, Kupfer- und Kesselschmiede-Arbeiten unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.

Blitzableitungs-Anlagen

Fertigt unter Garantie der zweitmöglichsten Anlegung nach wissenschaftlichen Grundsätzen und Erfahrung **Gustav Weinhold**, Obermarkt.

NB. Alte Anlagen werden reparirt und geprüft.

Eine Partie neue Möbel werden, um schnell zu räumen, unterm Preise verkauft: seine, nussbaumgemalte Kleider- und Waschsekretäre, Bettlos, Komoden, Näh- und Waschtische, Bettstellen. Für solide Arbeit wird Garantie geleistet. Näheres: Petersstraße 34, part.

Petersstraße 34, part.

Für Ausstattungen empfehle

weiße Bett-Damaste

und bitte geehrte Herrschaften, bei Bedarf sich von der Reichhaltigkeit und Billigkeit meiner Qualitäten zu überzeugen.

Carl Hubricht, Petersstr. 15.

Die Dampf-Oelfarben-, Firniß-Fabrik und Farbwaren-Handlung

von **C. Breitfeld**, Maler,

Petersstraße 40

empfiehlt alle in dieses Fach einschlagende Artikel in nur bester Qualität, sowie größte Auswahl.

neuester Tapeten.

Das Bergkleider-Magazin

von **J. N. Lindner**, E. Küttner's Nachf.,

nahe der Akademie

empfiehlt Gruben- und Paradekittel, Grubenhosen, Puffjacken, Schachthüte, Fahrhauben, Leder, Blenden, Lampen, Lichttaschen, Tascherper, sowie Zivil-Kleider der solidesten und elegantesten Ausführung zu den billigsten Preisen.

Der Gastwirth-Berein zu Freiberg

plaziert vom heutigen Tage an für seine Mitglieder unentgeltlich Dienst-Personal aller Branchen. Auskunft ertheilt

Restaurateur **Dachs**, Donatsgasse.

Besucht werden 4 Häuser und ein Küchenmädchen.

Verausgeber und Verleger Braun & Mauckisch in Freiberg. — Druck von Ernst Mauckisch in Freiberg.

Geschäftsverlegung.

Nein **Bürgeschäft** befindet sich jetzt

Obermarkt 1.

im Hause des Herrn **Beier**.

Emmy Brackemann, Obermarkt 1.

Die Geburt eines gesunden Knaben

zeigte hochfreut an
Bernh. Otto und Frau
geb. Walther.

Herzlichsten Dank

für die Theilnahme beim Begräbnisse unseres guten unvergänglichen Gatten und Vaters des Chausseegeld-Ernehmers.

Heinrich Hugo Leichmann.

Hauptsächlich gehörte dem Wohlbauverein, besonders den Mitgliedern des Ausschusses, für das freiwillige Tragen,唆使 Pastor Hahn für die herzliche und fröhliche Rede an heiliger Stätte, und auch der Familie Leichmann, welche dem Dahingegangenen in seiner schweren Krankheit und uns so hilfreich zur Seite gestanden, unser mindestens unangster Dank.

Die tiefbetraubten Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 1½ Uhr verschieden ruhig nach kurzem, aber sehr schweren Leiden unter heiligem Leib, theurer, treuernder Gatte, Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater, der Hutmacher

Joh. Wilh. Heinrich Hunger,

in einem Alter von 54 Jahren 9 Mon. 10 Tagen. Dies zeigen hierdurch im tiefsten Schmerz, um stilles Beileid bittend, an,

Halsbrücke, Huthaus Beihilfe Erbstolln,

am 10. April 1885.

die tieftraurenden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet nächsten Montag Nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Gestern Mittag 1½ Uhr verschieden ruhig und ruhig nach langem schweren Leiden sehr braver unvergänglicher Gatte.

Ernst Erler.

Dieses zeigt tiefbetraubt allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an.

Um stilles Beileid bitten

Brand, den 11. April 1885.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 3 Uhr statt.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 12. April 1885, Anfang 7 Uhr, zum ersten Male:

Die

Berschwörung der Frauen.

Lustspiel in 5 Aufzügen von Arthur Müller. Neuherst beifälliges Repertoire der besten Bühnen.

Montag: Operette Drittes Spiel des Herrn Felix Lebrecht. Siebente und letzte Aufführung der großen Ausstattungs-Operette:

Gasparone,

der Bandit von Syrakus.

Dienstag: Zweite Aufführung der mit großer Heiterkeit aufgenommenen Novität:

O diese Mädchen!

Schwank in 4 Aufzügen von Julius Rosen.

Schluss der Saison

den 4. Mai 1885.

H. Hohl, Direktor.

Th.-W. Sonntag, den 12. April: S.-F. 15. S. 10. No. 59, 56, 57, 101, 102, 103, 104, 169, 170.

Montag, den 13. April: S.-F. 16. S. 1. No. 1, 58, 60, 105, 106, 107, 108, 168, 171.

Meteorologisches.

Barometerstand Nachm. 2 Uhr.

Sehr trocken 740
Beständig 730

Schön Wetter 720
Veränderlich 710

Regen (Wind) 700
Biel Regen 710

Sturm 700
Wind: WNW. Luftwärme: + 5,7 ° R.
Niedrigste Nachttemperatur: + 1,6 ° R.

Hierzu zwei Beilagen und Sonntagsbeilage Nr. 14.

1. Beilage zum Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Nº 83.

Sonntag, den 12. April.

1885.

Lebhaftes und die Belebung nach dem Plane des Rathausgärtner und dem Anschlag desselben, sowie der Eisbauregung mit dem Kostenantrage von 69 500 M. und 24 806 M. zu genehmigen. Bierkens ist die berechnete Pachtentzägigung von 5774 M. und der Pachtzinsverlust von 2311 M. für die betreffenden Pächter zu bewilligen und endlich für die neue Friedhofsanlage aus dem Stammvermögen die Gesamtsumme von 272 238 M. zu gewähren.

Etwa 150 Mitglieder des Diözesanbezirks Chemnitz unternahmen dieser Tage eine gemeinschaftliche Fahrt nach Annaberg, woselbst sie von Mitgliedern des dortigen Kirchenvorstandes, darunter Herrn Superintendent Dr. Schmidt, im Empfang genommen wurden. Ungefähr begab man sich zur Stadtkirche. Herr Bütte-Chemnitz trug auf dem neuen, großen, schönen und vollständigen Werke die Pastoral-Sonate von Joseph Rheinberger in gelungener Weise vor. Sichtlich überwältigend wirkte auf alle die großartig angelegte und nun herrlich erneute Kirche. Das Innere derselben kann sich jetzt getrost mit den schönsten Gotteshäusern in Deutschland messen. Die Stadt Annaberg ist um diesen herrlichen Schmuck zu beneiden. Die nachweislich nach Zeichnungen von Albrecht Dürer angefertigten und in der Brüstung der Emporen eingefügten zahlreichen steinernen Reliefs aus der heiligen Geschichte sind in ihrer ursprünglichen buntfarbigen Weise wieder hergestellt worden. Dies hat die Veranlassung gegeben, auch das ganze Innere der Kirche entsprechend auszumalen. Herr Superintendent Dr. Schmidt gab hierüber eine ausführliche, interessante Erklärung, namentlich auch über die hierbei angebrachten symbolischen Darstellungen. Als die Orgel mit ihren herrlichen Klängen verstimmt, begann der gemischte Chor von Riedel: "Ich will dich lieben, meine Stärke" und diesem folgte der Männerchor von Mendelssohn: "Herr, zu dir will ich mich wenden". Beides wurde unter der wackeren Leitung des Herrn Seminar-Musikdirektors Lohse vom Seminarchor zu Gehör gebracht. Siegreichend, zugleich erhebend und andachtserweckend erklangen diese Gesänge, vorgetragen von jungen, frischen, wohlgeschulten Stimmen, in diesen herrlichen, weiten, lichten Räumen. Unter sehr angepasster Orgelbegleitung des Herrn Organisten Hermann Winters hierauf mit sonorem, volltonendem Tenor Herr Bürgermeister Reuther die Arie: "Saget es, die ihr erlöst seid durch den Herrn" aus dem Lobegeiste von Mendelssohn. Mit dem allgemeinen Choralgesang: "Nun danket alle Gott" schloß die Beichtigung des schönen Gotteshauses.

Der Umbau der bald 400 Jahre alten Stadtkirche in Döbeln hat nun auch im Innern seinen Anfang genommen und soll energisch gefördert werden, so daß er bis zum Herbst vollendet und das erneuerte Gotteshaus womöglich im Oktober eingeweiht werden kann. Die Überleitung über den ganzen Bau ist dem Verantwortiger der Baupläne, Herrn Architekt Altendorff-Leipzig, übertragen worden. Die neuen Emporen werden in Zukunft die ganze Breite der Seitenkirche einnehmen, auf steinernen Bögen ruhen und fünf bis sechs Stockwerke enthalten. Das Neuherr wird sich nicht viel verändern. Bei der Renovierung soll die Kirche zugleich mit Zentralheizung (Heißwasserheizung) und wegen der später abzuhalgenden Abendgottesdienste auch mit Gasbeleuchtung versehen werden.

Dem Konkurs des Muschelwaren-Fabrikanten Richard Stolle in Adorf, der jedenfalls mit seinen Gläubigern sich zu 35 Proz. einigen wird, ist jetzt der Konkurs des Muschelwaren-Fabrikanten Friedrich Leibrich gefolgt. Der Letztere ist seit dem 1. April abwesend; doch nimmt man allgemein an, daß derselbe nach Amerika geflüchtet ist, wo sein Schwiegervater seit 5 Jahren lebt. Er hat nur einige hundert Mark, welche zur Deckung von Wechselfällen bestimmt waren, mitgenommen. Der Aktivstand der Konkursmasse ist leider sehr gering.

Aus Glauchau wird gemeldet: Am 1. Feiertag begännen in Greiz am Bahnhofsgange in der Nähe der Villa Döhlner zwei Strolche die Spaziergänger durch Betteln. Als dieselben von einem Einwohner aus Plauen eine Gabe erhalten hatten, waren sie unzufrieden und schließlich erhielt der Geber als Dank von einem der beiden Strolche einer Stich in den Arm, so daß er hier ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Andere Passanten übten dann Lynchjustiz und führten den einen Strolch gebunden auf das Polizeibureau, während dies bei dem eigentlichen Nebelhäuter, der immer flott das Messer führt, erst später gelang. Während der erste im Besitz von mehreren auf verschiedene Namen lautende Papiere ist, fand man bei dem Meisterhelden, dem Fleischergießen Hermann Graubaum aus Zeulenroda, drei auf verschiedene Gewerbszweige ausgestellte amtliche Arbeitsbücher vor. Auf Grund des betreffenden Signalements und des Umstandes, daß Graubaum in der Nähe von Glauchau kurze Zeit in Arbeit gestanden hat, vermutet man in ihm den Urheber des Mordeversuchs an der Frau Fleischermeister Buchta.

Stadttheater.

Die gestrige nochmalige Aufführung der brillanten Millöcker'schen Operette: "Der Bettelstudent" hätte schon der interessanteren neuen Bezeichnung wegen einem zahlreicherem Besuch verdient; jedenfalls ist das erschienene Publikum in seinen Erwartungen nicht getäuscht worden und hat dies durch wahre Beifallsstürme befunden, mit denen hier keine Verhüllung getrieben wird. Der Träger der Titelpartei, Herr Felix Leberecht vom Stadttheater in Ulm, welcher am Abend vorher als "Fra Diavolo" schon ein günstiges Vorurtheil erweckt hatte, war gestern noch mehr bei Stimme und führte seine Partie trefflich durch. Besonders gelang das Lied von der Polin "Ich knüpfte manche zarte Bande" und das Duett "Ich sej' den Fall"; leider wurde das letztere zu sehr, nach Art vieler Tenoristen, in das Publikum hineingesungen, bis

ein nicht mißzuverstehender Wink den Sänger belehrte, daß es sich dabei um eine Huldigung für seine Laura handle. Die Vertreterin dieser Partie, Frl. Mühlberg, erwarb gestern reichen Erfolg, der sowohl durch geschicktes Gesangsvortrag wie durch sinnvolles Spiel wohl verdient war. Nicht minder gefiel die "Bronislawa" des Frl. Widemann, trotzdem die Darstellung mitunter etwas an Verbheit streite. Der gesangliche Theil der Leistung war aber wiederum sehr erfreulich und ließ es lebhaft bedauern, daß die begabte Sängerin in Folge der durch eine Indisposition des Herrn Andrik veranlaßten Verlassung des reizenden Duets "Nur das Eine bitt' ich Dich!" verhindert wurde. Bei der drolligen Appells-Arie wurde der Sängerin ein prächtiges Bouquet zugeworfen. Waren derartige Blumenpenden nicht hier verhältnismäßig selten, so würde es sich empfehlen, den mit dem Zuwerfen beauftragten in dieser hier nur sehr mangelhaft ausgeführten Kunst vorher Unterricht zu erhalten. Der Oberst Ondorf des Herrn Schwarz gehört zu den besten Leistungen dieses vielgewandten Charakter-Darstellers. Dennoch geht es Herrn Schwarz mit dieser Rolle wie Herrn Hamm am Dresdner Residenztheater und den meisten Vertretern derselben, die sich ausnahmslos an das Vorbild halten, welches der Wiener Komiker Felix Schweighofer dafür geschaffen hat. So kam es denn, daß auch gestern wieder der sächsische Gouverneur von Krakau einzelne Phrasen im unterschätzten Wiener Dialekt losließ. Der Cornet des Frl. König hatte gestern in Haltung gewonnen und machte einen sehr hübschen Eindruck. Das Zusammenspiel aller Beteiligten war ein solches, daß nach jedem Abschluß zahlreiche Hoorrufe ertönten. Das Orchester that unter der straffen Leitung des Herrn Kapellmeisters Frenzel seine volle Schuldigkeit.

Königl. Landgericht Freiberg.

(Nachdruck verboten.)

Verhandlungen vom 10. April.

(Strafammer I. Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Bollert.) Geständnermaßen hat das 13jährige Schulmädchen Anna Theresia Kirchner in Freiberg im Laufe des vergangenen Winters zu sechs verschiedenen Malen die verschlossene Bodenkammer des Drahtziehers Krämer hierelbst mittels falschen Schlüssels geöffnet und aus derselben eine Partie Spielsachen und ein Stückchen Butter entwendet. Da die gestohlenen Sachen von geringem Werthe (zusammen auf 2 Mk. taxirt) sind, die Diebin in noch sehr jugendlichem Alter steht, wird die Kirchner unter Zulassung mildester Umstände zu einer nur zweiwöchigen Gefängnisstrafe verurtheilt.

Verhandlungen vom 11. April.

(Straf. II. Vors.: Hr. Landgerichtsdirektor von Hellmann.)

Am Abend des 13. März d. J. sprach der von der Reg. Amtshauptmannschaft Marienberg mittelst Zwangsposse in seine Heimat gewiesene 40jährige Braugehilfe Wilh. Stavars aus Pitsch (Kreis Oppeln in Oberschlesien) bei der verehelichten Wirthschaftsbesitzer Rüger in Niederlangenau um Nachquartier und Abendessen an, was ihm von dieser aber verweigert wurde. Darüber erbohrt, entfernte sich Stavars mit den bedrohlichen Worten: "So eine Frau; kein Nachquartier und nichts zu essen will sie geben; da muß noch heute Nacht die Wirthschaft in Flammen aufgehen!" Diese Worte waren entschieden geeignet, in Frau Rüger die Besürbung der Ausführung des angedrohten Verbrechens zu erwecken und wurde deshalb der Ortspolizeidienner Liebscher requirierte, welcher den Angeklagten beim Wirthschaftsbesitzer Schubert verhaftete. Der Aufforderung Liebscher's zum Mitgehen septe Stavars durch die Worte: "Mitgehen will ich; aber was draußen passirt, wird sich finden!" passiven Widerstand entgegen, aus welchem Grunde der Beamte seiner persönlichen Sicherheit wegen dem Arresten das Schloßzeug anlegte. Wegen Bedrohung und Widerstands hat Stavars nunmehr 2 Monate Gefängnis zu verbüßen, während die ihm als Bettler und Landstreicher zu diktierte dreiwöchige Haftstrafe als durch die Untersuchungshaft verbüßt gerechnet wird; im Übrigen ist Stavars nach überstandener Strafe der Landespolizeihörde zu überweisen, von deren Ermessens es abhängt, ob der Angeklagte zur Korrektionsanstalt in einer Arbeitsanstalt unterzubringen ist.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

** Répertoire des Königlichen Hoftheaters in Dresden-Alstadt: Sonntag: Der Trompeter von Säldingen. Oper in 3 Akten, nebst einem Vorstück. Mittheilweise Benutzung der Idee und einiger Originallieder aus J. Victor v. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik J. Victor v. Scheffel.

— Montag: Deborah. Schauspiel in 4 Akten von E. Neßler. — Montag: Deborah. Frau Rosa Hildebrandt a. G. von Rosenthal.

** Répertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden-Neustadt: Sonntag: 3. 1. M.: Der Salontiroler. Lustspiel in 4 Akten von G. v. Moser. — Montag: Geschlossen.

** Herr Hoffchauspieler Porth wird infolge des Unfalls, der ihm bei der Faust-Probe am Dienstag zugefahren ist, seine täuscherische Tätigkeit voraussichtlich vor Ablauf der nächsten acht Tage nicht wieder aufnehmen können. Der am Mittwoch Vormittag zugezogene Arzt hat eine Gehirnerschütterung konstatiert und dem Künstler Ruhe und Schonung auferlegt.

** Die Gesangvereine Wiesbadens haben die Errichtung eines Grabdenkmals für Franz Abt, der bekanntlich derselbst in voriger Woche zur ewigen Ruhe bestattet worden ist, in Anregung gebracht. Es ist auch bereits ein geschäftsführender Ausschuß zusammengetreten, der in Gemeinschaft mit einem noch zu bildenden großen Komitee, in welchem die hervorigen Peripheriekeiten Wiesbadens und anderer deutscher Städte, insbesondere die Vorstände der größten deutschen Ge-

sangvereine vertreten sein werden, in der nächsten Zeit einen entsprechenden Aufruf erlassen wird. Von dem augenblicklich in Wiesbaden zur Kur weilenden berühmten Bildhauer Professor Karl Keil ist vor der Bestattung Abt's eine Todtenmaske angefertigt worden.

** Der diesjährige Kongress deutscher Volks-

wirthe wird in Nürnberg und zwar an den Tagen vom 21. bis 24. September abgehalten werden.

Telegraphische Depeschen.

London, 11. April. Seit dem Ausbruch des deutsch-französischen Krieges gab es hier keine solche Auffregung, wie die, welche durch die Nachrichten aus Afghanistan hervorgerufen wurde. Außer an der Londoner Börse herrschte auch an den Börsen von Manchester und Liverpool Panik. — In Dublin besuchte der Prinz von Wales das Armeenviertel und Es fand keine feindliche Kundgebung statt.

Nach Schluss der Redaktion eingetroffen.

London, 11. April. Die "Daily News" meldet: Die neuesten Depeschen aus Petersburg seien beruhigender Natur und rechtfertigen die Annahme der Friedenserhaltung. Die Antwort Russlands sei nicht vor vierzehn Tagen zu erwarten. Inzwischen werden dem Kabinetsbeschluß gemäß die Rüstungen mit verstärkter Energie fortgesetzt.

Kirchliche Nachrichten.

Dom. Quasimodogenit.

Jakobi: Vormittag 11 Uhr, Kindergottesdienst. Kathol. Kirche: Sonntag, den 12. April, früh 8 Uhr Predigt und Hochamt. (Feier der ersten heiligen Kommunion der Kinder.) Nachmittag 2 Uhr Kommunion-Andacht.

Erbisdorf: früh 9 Uhr, Pastor Löhnig.

St. Michaelis: früh 9 Uhr, Diakonus Kretschmar.

Wochenamt: Pastor Löhnig.

Fremdenliste vom 11. April.

Alphabetisch geordnet.

Gästehof Goldner Adler. H. Voigt, Kaufmann, Magdeburg. Karl Strobel, Dresden. Fr. Blaum, Kaufmann, Chemnitz. Gästehof Stadt Chemnitz. Louis Grabner, Agent, Chemnitz. Karl Döring, Koberwitz. Heinrich Gläderich, Koberwitz. Wilhelm Krause, Koberwitz. Ernst Pleisch, Kaufmann, Dresden. Louis August Ebert, Hermersdorf. Jakob Haube, Händler, Adelmannstein. K. F. Süße, Fabrikant, Schkopau. Fr. Wagner, Kämmererwalde. H. König, Kämmererwalde. Karl Diege, Viehhändler, Adolfsgrün. Hermann Diege, Viehhändler, Adolfsgrün. Hermann Förster, Einwandfabrikant, Waldvor.

Gästehof Deutsches Haus. Max Ihle, Student, Dresden. Julius Seifert, Viehhändler, Lichtenberg. Robert Seifert, Viehhändler, Eppendorf. Max Oskar Lorenz, Geschäftsführer, Dresden. Hermann Hommel, Kommiss, Leipzig-Nordhausen.

Hotel rother Hirsch. Georg Hünigk, Student, München. Max Heinzmann, Kaufmann, Dresden. J. Robinson, Kaufmann, Köln a. Rh.

Hotel Kronprinz. Borum, Lederhändler, Bösen. G. Schwarze, Baumeister, Berlin. Schubert, Kaufmann, Dresden.

Gästehof Preußischer Hof. G. Zacharias, Kaufmann, Dresden. Ed. Reinhold, Kaufmann, Oberhermsdorf. Karl Bösch, Pferdehändler, Deutschendorf.

Gästehof Schwarzes Ross. Josef Fabian, Kaufmann, Radeberg.

Standesamt-Nachrichten für Freiberg

vom 11. April 1885.

Geburten: Dem Bergarbeiter Wiedemann ein Sohn.

Eheschließungen: Der Kaufmann Friedrich August Jeremias in Dresden-Alstadt und Anna Emilie Göpfert hier.

Sterbefälle: Des Kupfermühlen Bauer Sohn Hugo Hermann, 9 M. 27 T. alt; der Berginvalid Heinrich Gottlieb Wittig, 57 J. 10 M. 19 T. alt.

Marktpreise von Freiberg vom 11. April 1885.

Butter à Kanne = 1 Kilogr. 2,20 bis 2,00 M.

Geckel à Baar 20 bis 30 M.

(Das beste und billteste Haushmittel.) Dresden.

Raddem ich seit langer Zeit leidend bin und viele mir angerathenen Mittel und Hilfen gegen mein hartnäckiges Magenleiden erfolglos anwandte, nahm ich aus eigenem Antrieb Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen. Schon nach der ersten Schachtel, welche ich für M. 1 in der Apotheke erhielt, trat Besserung ein. Ich konnte keinen halben Zwieback noch sonst einen Bissen essen, ohne daß es mir Magenkrämpfe und große Schwäche. Mein Mann und Kinder freuen sich, daß ich wieder Lust und Muß zu etwas habe und wieder essen kann und Biele, deren Milde ich erregte, sind vergnügt, daß es mir besser geht, was ich nächst Gott Ihren Schweizerpillen zu verbanden habe. Frau D. Rudolph, Mathildestraße 12. Man achtet genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquette ein weißes Kreuz in rotem Grunde und den Namenszug R. Brandt's trägt.

Fahrplan der Eisenbahnzüge.

Absatz nach Dresden: 5 (nur Montags u. Donnerstags), 6.23*

8.59*, 10.47, 12.51†, 2.47†, 5.48, 8.57*, 9.26†

8.52†, 10.29.

Nossen: 8.5, 12.10, 5.36, 8.58.

Bienenmühle: 8.5, 1.40, 5.50, 9.31.

Gaisberg-Dippoldiswalde: Ripsdorf: 6.22,

12.51, 5.46.

Auskunft von Dresden: [5.59*], 7.31†, 10.22, 1.31, 4.24†, 5.30*

8.47†, 10.25, 12.44 (nur Sonntags und Mittwochs).

Gemeinde: 6.18†, [8.53*], 10.5†, 12.49†, 2.43†,

5.43, 8.56*, 9.20†.

Nossen: 7.29, 11.44, 5.1, 9.21.

Bienenmühle: 7.32, 11.57, 4.13, 8.37.

Ripsdorf-Dippoldiswalde: 10.22, 4.24, 8.47.

* Die Fahrten von Abends 8 Uhr 1 Min. bis 5 Uhr 50 Min.

† bedeutet Halt in Wiedenbrück, † bedeutet Halt in Kleinröhrma.

Dresden,
Webergasse 1, I. Et., Seestraßenende,
der Arnoldisch. Buchhandl. gegenüber.
Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison erlaubt sich das
Etablissement Siegfried Schlesinger

seiner ausgebreiteten Rundschau von Freiberg i. S. und Umgegend in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Für jedermann, der dasselbe noch nicht besucht, ist es von größtem Interesse, sich vor beabsichtigtem Einkauf mit dessen enormen Waarenlagern und billigen Preisen zu orientieren.

Das Etablissement Siegfried Schlesinger
bleibt unausgesetzt bestrebt, seiner nach vielen Tausend zählenden Rundschau selbst beim kleinsten Einkauf augenscheinliche Vortheile zu bieten. Proben und Kollektionen von sämtlichen Artikeln in
Manufaktur-, Modewaaren- u. Seidenwaaren
werden auf Wunsch gern verabreicht.

Das Etablissement Siegfried Schlesinger
nimmt nur Waaren gattungen solidester Beschaffenheit auf und behält, nächst der Einführung **täglicher Bedarfsartikel** und **Stapelwaaren** auch die Aufnahme **hochelganter, hochfeinster Qualitäten** in allen Artikeln in **gleicher Weise im Auge.**
Der Verkauf erfolgt in 14 verschiedenen hellen Verkaufs-Räumen in 4 aneinandergebauten Häusern.

Eingang jedoch nur
Webergasse 1, Seestraßenende.

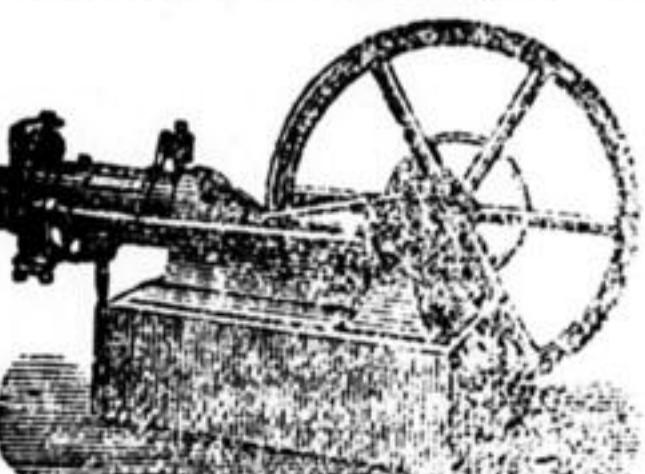
Schmiedegasse 4.
Die Bildhauerei von Karl Schimmel
empfiehlt sich bei billigen Preisen zur Herstellung von

Grabmonumenten

in Sandstein, Marmor, Serpentin, Granit und Syenit, sowie zur Anfertigung aller in das **Bausach** einschlägigen Arbeiten.

Reichhaltiges Lager
in Grabsteinen.

Akkurate und prompte Ausführung.



Otto's neuen Motor

horizontale, geräumige **Gaskraftmaschine**, die bequeme und billige Betriebskraft für Gewerbetreibende, liefert

H. Berk, Civil-Ingenieur,
Chemnitz.

General-Berater der Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Prospectus und Alteste gratis.

Mey's berühmte Stoffkragen

sind keine Papierkragen, denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an **Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen u. Passen.** Wenn man bedenkt, dass die leinen Kragen beim Waschen u. Plätzen oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den

Versuch mit Mey's Stoffkragen

schon der geringen Ausgabe wegen machen.



Freiberg i. S.

bei
Paul Rudelt, J. G. Jungnickel's Nachf., Rittergasse 2.

A. Schultz.
C. Rühle.

Papiergeschäft, Bahnhofstrasse 11.

Rich. Lorenz. — Arthur Scheunpflug. Papiergeschäft, Rittergasse. — **E. M. Buschmann.** Posamentengeschäft, Bahnhofstr. 9.

O. Schlegel. — Oscar Schönfeld. — C. C. Berge oder vom **Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig**, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfahrung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dz. per Fagon wird nicht abgegeben.

Für Knaben gibt es nichts besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet, kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.

Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 50 Pfennige an.

Papiergeschäft, Rittergasse, — E. M. Buschmann, Posamentengeschäft, Bahnhofstr. 9. — O. Schlegel, — Oscar Schönfeld, — C. C. Berge oder vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig, welches auf Verlangen illustrierte Preiscurante gratis und franco versendet.

Buckskin-Rester,
Kleiderstoff-Rester,
Möbel-Damast-Rester
billig wie bekannt bei
G. Rechner, Fischerstraße 14.

Massage, Elektrizität, Nierennadel-
Dampfbäder, Eisen, Schwefel, Salz- und
Wannenbäder, Abreibung, sicheres Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Gelenksteifigkeit, Blutstockung, Blutarmuth, Verdauungs- und Atmungs-Störungen, Neuralgie, Hysterie, Krämpfe, Beitanz, behandelt nach 20jähriger Erfahrung

J. A. Bedrich,
Untermarkt 2, 1 Treppe.

Schulbücher.

Die in hiesigen Schulen eingeführten Lehrbücher sind vorrätig in der

Frotscher'schen Buchhandlung
(G. Greul),

Ecke der Erbischen Straße und Kesselgasse.

Pomm. Speckpöflinge,
große, schöne Ware, Kiste 120 Stk. Inhalt, bis zu 20 Pfund:

bei 1 Kiste 1½ Wall	2,40	Mt. pr. Kiste,
" 4 " 1½ "	2,30	" "
" 6 " 1½ "	2,20	" "
Kiste, 60 Stück Inhalt, bis 10 Pfund:		
bei 1 Kiste ¾ Wall	1,35	Mt. pr. Kiste,
" 4 " ¾ "	1,30	" "
" 6 " ¾ "	1,25	" "

Neue 1885er Bratheringe

in schöner, großer und gleicher Qualität. Jähz 80 Stück Inhalt, ca. 23 Pfund:

bei 1/2 Wallfah	à 3,50 Mt.
" 5/1 " "	à 3,40 "
" 10/1 " "	à 3,30 "
" 20/1 " "	à 3,20 "
" 40/1 " "	à 3,10 "

Jähz 40 Stück Inhalt, ca. 11—12 Pfund:

bei 1/2 Wallfah	à 2,10 Mt.
" 5/2 " "	à 2,00 "
" 10/2 " "	à 1,90 "
" 20/2 " "	à 1,80 "
" 40/2 " "	à 1,75 "

Verbind gegen Nachnahme.

G. Baschen, Dresden,
Pillnitzerstraße 3, Wettinstraße 9.

Zaunstängel.

3000 Stück, 3 cm. stark, 3 m. lang,
3000 Stück 4 cm. stark, 4 m. lang

sind verkauflich bei **W. Scheunpflug,**
Holzhandlung in **Mulda.**

Günstig zu verkaufen

ist eine Wirtschaft mit 4 Scheffel Feld,

eine halbe Stunde von Freiberg, auch wird auf ein Haus in der Stadt getauscht.

Näheres bei Herrn Bäckermeister **Gädelmann**, Kirchgasse.

Eine Bonbon-Fabrik

verbunden mit

Kaffee- und Teehandlung.

stolzes Geschäft, ist für 16000 Mark bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch den Besitzer **Heinrich Roth, Löbau i. S.**

Delmühlen-

Verkauf.

Unterzeichneter ist beauftragt, die im Innern des industriellen Ortes Neuhausen an der

Klöha- und Freiberg-Brücke Straße gelegene

Delmühle nebst massivem Wohn- und

Mebengebäude, welche sich ihrer vortheilhaft

Geschäftslage halber auch zu verschiedenen anderen gewöhnlichen Zwecken eignet, mit oder ohne Feldgrundstück unter günstigen Be dingungen zu verkaufen.

Albin Reissmüller,

Mühle Heidersdorf bei Olbernhau.

Eine Wirtschaft

mit neuem, schönem Wohnhaus, welches

5 Stuben enthält, desgl. eine Scheune und

ca. 12 Scheffel gutem Felde, gleich beim

Hause, steht wegen Veränderung des Besitzers

billig zu verkaufen. Näheres im Gasthof

Stadt Freiberg in Zug.

Garnbleicherei.

Bis Ende Juni übernehme ich alle Arten

Garn zu bleichen. Für gute Maschinen

wird garantiert.

Wilsdruff, Marktstraße.

C. Robert Tittmann.

Weberei und Schnittwaren-Handlung.

Möbel

werden poliert, gemalt, lackiert und repariert bei

mil Stöhr, Möbelpolir, Kirchgasse 10.

Bekanntmachung.

Herr **Eduard Lichtenberg**,
Bergarbeiter hier, hat glaubhaft angezeigt, dass ihm sein von unserer Kasse ausgeteilte Einlage-Quittungsbuch, Nr. 327 abhanden gekommen ist. Wir fordern den erwähnten Inhaber gedachten Buches auf, seine Ansprüche binuen 90 Tagen hierorts geltend zu machen. Widrigfalls wir nach Ablauf dieser Frist das Buch für ungültig erklären und ein Duplikat ausstellen werden.

Großhartmannsdorf, den 10. April 1885.
(eingetragene Genossenschaft.)

C. Bernhardt, R. Holzig.

Meine Wohnung
befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Aug. Wolf, Debamme.

Zur Beachtung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Zur Beachtung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**
Meine Wohnung befindet sich jetzt **obere Langestraße 20.**

Bortheilhafter Grundstückserwerb

zu jeder Industrie-Anlage geeignet, günstig, romantisch und geund, an der Dresdner Elballee, an kristallinem Forellen-Bach (große Trichter) gelegen, seit 70 Jahren in der Familie und mit Müller betrieben, ist vorgerückten Alters halber zum äußersten aber festen Preise von 7000 Thalern vom Besitzer zu kaufen. (Agenten verbieten.) Das Mühlengrundstück hat dazu 10 Scheffel Feld, Wiese und Garten, ist rentenfrei und hat ein Gefälle von 7 Ellen, welches jedoch leicht erhöht werden kann.

Residenten auf diese äußerst günstige Offerte belieben ihre Adresse unter Chiffre **M. 100** in die Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein gutgehaltener Ofen mit eisernen Kästen und Maschinen billig zu verkaufen:

Hornstraße 19, part.

Ein Paar starke Läufer-Schweine, gute Fresser, werden verkauft.

Bahnwärter Martin, Freibergsdorf.

Ein guter Sprunghauer,
1 Jahr alt, ist zu verkaufen:

Großhörena 7.

Heu, Schütt-, Streu- u. Stroh
ist zu verkaufen auf dem **Rathshof.**

Weizbuchen- und Birkenpflosten liegen
zum Verkauf: **Oberkunnersdorf**
bei Klingenberg, Kat.-Nr. 10.

Kartoffeln.

600 Ctr. echte rauhschalige, runde, gut sortierte, dabschweifsfleische Saatzwiebel-Kartoffeln, sowie vorzügliche Magdeburger Speise-Kartoffeln sind angekommen und zu billigen Preisen abzugeben.

Semming, Bahnhof Klingenberg.

Saamen-Lein

verkauft
August Beyer in Niederbobritzsch.

Pferde-Verkauf.

Ein Paar gute fehlerfreie Pferde (Ungarn) werden sofort verkauft.

Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein tafelformiges Pianoforte ist veränderungshalber billig zu verkaufen.

Näheres: äußere Bahnhofstr. Nr. 11, 1. Et.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gutgehende Bäckerei in einem Orte von 2500 Einwohnern ist besonderer Verhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Adressen unter A. A. 12. sind in der Exped. d. Bl. niedezulegen.

Eine Wirtschaft mit 13 Scheffel Areal, darunter 4 Scheffel Obstgarten u. Wiese, in der Nähe von Hainichen, ist sofort billig zu verkaufen. Näheres in d. Exp. d. Bl.

Heu- und Strohverkauf.

150 Ctr. gutes Heu, 150 Ctr. Futter- und Streustroh, sowie 100 Ctr. Schüttstroh, liegen zum Verkauf.

Bockendorf, b. Hainichen. Edert.

Raninch, 20 Stück, sind zu verkaufen in **Berthelsdorf Nr. 11.**

Zu allen vorkommenden Gartenarbeiten empfiehlt sich geehrter Herrschaften **M. Schneider, Kunstgärtner, Hainichenstr. 30, vorm. Obergärtner bei Herrn Mayer hier.**

3 Hühner und 1 Hahn sind zu verkaufen bei **Lehnert, Nieder-Zug 14.**

Kalt-Verkauf.

Frisch gebrannter Lengefelder Baukalt ist zu haben bei

W. Claushäuser, Erbisdorf.

Zu verk. ist ein fast neuer Handwagen, eine Kinderbettstelle u. v. a. m. **Halsbach 63.**

Eine Schlosserei ist mit Handwerkzeug billig zu verpachten. **Hals Nr. 63.**

Hausverkauf.

Ein Haus, in nächster Nähe des Bahnhofs, solid gebaut, ist preiswert baldigst zu verkaufen. Näheres beim Schuhmachermeister **Zimmermann, äuß. Bahnhofstraße.**

Haus-Verkauf.

Das Echhaus, Kesslgasse Nr. 13., in gutem baulichen Zustande, großen Hofraum, soll verkauft werden. Näheres beim Besitzer. Kaufpreis 8500 M.

Bisquitkartoffeln
zur Saat, werden billig verkauft im Rathauskeller

Augustin & Wahl.

Saat- und Speisekartoffeln, Victoria, Richter's Imperator, Kommatzischer Bisquit- und Daber'sche Zwiebel-Kartoffeln
werden billig verkauft von **G. G. Neubert, Turnhallenkeller,** gegenüber der kathol. Kirche.

Jeden Tag freier Verkauf.

Ein großer Buffettisch, für ein Ladengeschäft passend, ein Pianoforte für Anfänger, ein Dutzend neue Stühle, eine Sommermaschine mit Heerd, ein kupferner Kessel, ein Fleischstock, desgl. ein Drahtfenster und eine Lattentür im Schlachthaus, ein eiserner Kochofen und noch mehr, zwei Gemüse-Gärtchen-Zäune, eine Walzquetsche mit sehr großen Walzen, ein Kühlapparat von Kupfer, ein Lauterboden von Kupferplatten, ein großes Schanzelt mit Leinwand, zwei Pferdekrallen, eine Häckelmashine, ein großer und kleiner Rüstwagen, viele Centner Korn- und Haferstrohzhütten, sowie mehrere Centner Kartoffeln.

Heinrich Striegler,
Erbgerichtsgasthof Langhennersdorf.

Zwei neuemelnde Ziegen sind billig zu verkaufen in **Friedeburg Nr. 22.**

Ein 3½ bieriges Stück Bürgerfeld zu verpachten. Näheres bei **Herrn Ernst Lieber, Obermarkt.**

1 Kinderwagen z. verl. **Moritzstr. 16, I.**

Eine Zug- u. Zuchtfuh,
jung und stark, steht zum Verkauf.

Hermann Pomsel, Linda, (Neubau).

1 Grube Dünger zu verl. **Nonneng. 7.**

Kartoffeln.

1500 Ctr. gut ausgewählte Samen- und Speise-Kartoffeln hat noch abzugeben

Rittergut Olbernhau.

Engl. Hammel- und Landschweinefleisch verkauft billig: **Os. Käsemöbel.**

Billig wird verpachtet in nächster Nähe Freibergs ein Gemüsegarten in sonniger Lage. Näheres zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Einen Kleidermacher-Gehilfen sucht **Paul Hesse, Berthelsdorf.**

Gangziegenfelle
kaufst zum höchsten Preise

F. W. Ziegner, Kürschnerstr.
5 Engegasse 5.

Kurztheile von Zenith werden zu kaufen gesucht. Angebote unter **M. R. postlagernd Bahnhof Freiberg.**

Unterhändler verbeten.

2 Mädchen können Schlafstelle erhalten: **Petersstraße Nr. 29, Hinterhaus.**

Kleine Schüler finden noch **Pension: Schmiedegasse 4, II. Et.**

Ein grb. aber noch gutes **Stehpult** wird billig zu kaufen gesucht. Offerten sub # **O. 48.** befördert d. Exped. d. Bl.

1 freundl. Wohn- u. Schlafstube, möbl., ist soz. zu verm.: **Humboldtstr. 27, I.**

Eine kl. Stube mit K. zu vermieten: **hinter der Stockmühle 49B, I.**

Ein freundliches, möbliertes Logis ist zu vermieten: **Nonnengasse 31, II.**

Ein freundl. Wohn- und Schlafstübchen ist preiswert zu vermieten: **Hornstraße 33.**

Eine Logis,

2. Etage mit 3 Stuben, Kammer, Küche, verhüllbarem Vorsaal nebst Zubehör per 1. Juli zu vermieten.

Gotth. Förster.

Zu vermieten ist ein größeres Familien-Logis, 2. Etage, für 450 Mark; per 1. Oktober oder auch früher zu bezahlen **Petersstr. Nr. 15.**

Eine Logis wird von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht von Mark 110–120. Adressen erb.

Invalidenkant.

Eine Stube im Preise von 90–100 M. suchen per 1. Juni a. c. in der Instadt kinderlose Leute. Adressen unter **W. N. 100** in die Exped. d. Bl. erbeten.

In meinem Hause **Humboldtstraße 14** ist die **1. Etage** per 1. October zu vermieten.

Robert Bartzsch.

Eine schöne **1. Etage** mit Balcon und Gartengenuss, Michaelsis beziehbar, ist zu vermieten

Friedeburg, Schloßstr. 62.

Zu vermieten 1 Stube mit 2 Kammern

Friedeburg, Hainichenerstraße 28.

Eine Stube mit Küche und Zubehör zu vermieten **Freibergsdorf, Forstweg 86c.**

Eine Werkstelle zu vermieten:

untere Langeallee 6.

Pachtung.

Von zahlungsfähigen Leuten wird ein **Land-Gasthof** zu pachten eventuell zu kaufen gesucht. Gesäßige Offerten unter **W. G. 110 i. d. Exped. d. Bl. erbeten.**

Logis gesucht.

Aeltere, ruhige Leute suchen bis 1. Juli eine freundliche Wohnung zu mieten. Off. beliebe man unter **J. R. 108** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Ein photographisches Atelier, mit oder ohne Inventar, wird zu pachten resp. miethen gesucht. Adressen unter **E. W. 101** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge Geschäftsfrau bittet einen edel denkenden Menschen um ein **Darlehn von 70 Mark** gegen pünktliche Abzahlung, per Monat 1 Mark 50 Pf. Ges. Adr. unter **A. B. 22** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein anständiges Mädelchen, mit allen landwirthschaftl. Arbeiten vertraut, sucht sofort oder 1 Mai Stellung als Wirthshästerin auf einem Gute in der Nähe Freibergs. Werthe Offerten bittet man bis zum 16. d. M. unter der Adresse: **F. H. 100** postlagernd **Oederan** einzusenden.

Mauerziegelstreicher gesucht: **Mehnert's Ziegelhütte, Freibergsdorf.**

Ein junger Mensch, welcher Lust hat,

Bäcker

zu werden, wird unter günstigen Bedingungen und ohne Lehrgeld von einem tüchtigen Bäckermeister gesucht.

Dresden, Schäferstraße 14.

J. Vogel.

Tüchtige Erdarbeiter erhalten lohnende und ausdauernde Arbeit am **Bahnbau in Mosel bei Zwickau.**

R. Berndt.

Ein Steinmetz findet sofort gut lohnende Arbeit im Grabsteingeschäft zu

Großwaltersdorf bei Eppendorf.

Franz Zöllner, Bildhauer.

Steinmetzen sucht **Carl Schimmel.**

Tüchtige Steinmetzen sucht **C. J. Uhlig, Branderstraße.**

Ein Müller und ein Bäckerhilfe, als Zweiter, findet Unterkommen bei

Heinrich Drechsel.

Lochmühle Niederlangenau.

Ein Stellmacherghilfe wird gesucht von

August Barthel in Langhennersdorf.

Ein Schmiedegeselle wird gesucht vom

Schmiedestr. Kaden in Weigmannsdorf.

Einen Schneiderhilfen sucht auf Stück- oder Wochenlohn bei ausdauernder Arbeit: **Oswald Schulze, Niederbobritzsch.**

Ein Klempnerhilfe kann in Arbeit treten bei

Gustav Richter in Brand.

Gesucht wird ein rechtschaffener Mann, welcher im

Stand ist, einen hiesigen flotten Ausverkauf zu leiten. Offerten bittet man unter **N. N. 3** in die Exped. d. Bl. niederzulegen.

Einen Stuhlbauer-Hilfen sucht gegen

gute Lohnende Stuckarbeit:

W. Wahl in Brand.

Auch findet daselbst ein Lehrling, ohne

Lehrgeld, gutes Unterkommen.

Ein nüchterner Pferdeklecht wird zum

sofortigen Antritt gesucht im

Erbgericht Hohentanne.

Ober-Bäcker.

Ein durchaus tüchtiger, exakter und energischer Bäcker wird zur selbstständigen Leitung einer Mühlenbäckerei bei hohem Gehalt gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften sub **J. N. 906, Invalide** d. Bäcker, Dresden.

UNION.

Heute Sonntag, den 12 April.

Grosses Konzert v. Jägermusikchor

unter Leitung des Herrn Musikdirektor B. Jäger
Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Unter Anderem kommen zur Aufführung:
Ouverture z. Op.: "Freischütz" von C. M. von Weber. Vorspiel z.: "Romeo und Julia" von Gounod. Die Schmiede im Walde, Idyll von Michaelis. O bitt' euch liebe Brüderlein, Lied von Gumbert. Liebesklänge aus dem Reiche der Töne, Potpourri von Glarens. Marche Gauloise von Sydney Smith.

Nach dem Konzert Ballmusik vom ganzen Chor.
Hierzu lädt ergebenst ein
Achtungsvoll Camillo Lingke.

Bairischer Garten.

Heute Sonntag, den 12. April a. c.

Konzert vom vollständ. Stadtmusikchor.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.
Nach diesem starkbesetzte Ballmusik.
Hierzu lädt höflichst ein Johann Gross.

Ivoli.

Sonntag, den 12. April, Abends 7 Uhr
starkbesetzte Ballmusik, wozu ergebenst einladet Carl Kunze.

Gasthaus Stadt Meißen.

Heute Sonntag von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik, wozu freundlichst einladet K. Adler.

Gasthaus zum Ross.

Heute Sonntag, von 8 Uhr an,

grosse Ballmusik.

F. Henkischel.

Aluge's Restaurant.

Heute Sonntag, selbstgebackene Käseläufchen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Hierzu lädt ergebenst ein H. Kluge.

Kursus 1.

Tanz- und Anstandslehr-Kursus.

Donnerstag, den 16. April, beginnt der Kursus, von 8—9 Uhr die Damen, von 9—10 Uhr die Herren, im Saale zur Union. Geehrte Damen und Herren, welche gesonnen, an selbigen noch teilzunehmen, wollen gefälligst werthe Anmeldungen in meiner Wohnung, Berthelsdorferstraße 21, part., ergehen lassen.

E. H. Mattner, Tanzlehrer.

Harmonie.

Jeden Sonnabend und Sonntag grosser Familienabend.
Aut.: Sonnabend 7 Uhr, Sonntag 4 Uhr.
Hierzu lädt freundl. ein Paul Schön.

Gasthof Sandmühle.

Sonntag, den 12. d. M., Konzert vom Musikchor zu Halsbrücke.
Anfang 1/8 Uhr. Hierzu lädt freundlichst ein

Entree 25 Pf.
August Geissler.

Ungar. Staats-Prämien-Loose

à 100 Gulden.

Jährlich 3 Ziehung; nächst:

15. April.

Jährliche Gewinne:

1 à 150 000,	1 à 120 000,	1 à 100 000 Gulden,
1 à 15 000,	1 à 12 000,	1 à 10 000
3 à 5 000,	12 à 1 000,	54 à 500

Niete 144 Gulden.

Diese Loos-Obligationen per Kassa im Verhältnisse zum Tagescourse oder gegen 28 monatliche Spareinzahlungen à 10 Mark empfiehlt die

Dresdner Effecten-Spar-Anstalt,
Dresden, Schloßstraße 24, I. (Gegründet 1876.)

Die Baterl. Hagel-Berg.-Gesellschaft in Elberfeld

versichert gegen billige und feste Prämien, bei welchem nie eine Nachzahlung erfolgen kann:

Bodenerzeugnisse, Glasscheiben u. Bedachungen

gegen Hagelschaden.

Der unterzeichnete Vertreter der Gesellschaft ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen und bei Aufnahme von Versicherungen jede mögliche Erleichterung zu gewähren.

Als Abschätzungs-Deputirter für den hiesigen Bezirk fungirt Herr Erbgerichtsbesitzer L. Seifert in Großvoigtsberg.

Reichenbach bei Großvoigtsberg, im April 1885.

Ernst Moritz Fleischer, Agent.

Herausgeber und Verleger Braun & Mauch in Freiberg. — Druck von Ernst Mauch in Freiberg.

Schössergut Voßniz.

Heute, Sonntag, lädt zum Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, sowie zu ff. Bieren freundlichst ein W. Schmidt.

Gröbel's Restaurant, Lichtenberg.

Sonntag, den 12. April, und folgende Tage

Karousservergnügen.

Um zahlreiche Benutzung bittet derw. Strassburger.

Gasthof Linda.

Sonntag, den 12. April, auf vielseitiges Verlangen

Concert und Vorstellung,

gegeben von den Zwerg-Geschwistern Künzel.

Anfang 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. Es lädt

ergebenst ein E. r. Zehl, Gastwirt.

Gasthof Weissenborn.

Vorläufige Anzeige: Das II. Abonne-
ments-Concert und Ball findet Dienst-
tag, den 14. April, statt, wozu ergebenst
einladet Robert Gräbner.

Gasthaus Friedeburg.

Heute, Sonntag, von 4 Uhr an:

Concert

und dann

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet W. Behrisch.

Selbstgebackene Käseläufchen.

Geschäfts-Gröffnung.

Unter heutigem Tage habe ich in dem Hause an der Bahn 1, gegenüber der Spedition und Kohlenniederlage des Herrn F. F. Gersten, eine Werkstatt für Drahtarbeit und Drahtweberei

eröffnet und empfehle einem hiesigen und auswärtigen Publikum mich mit allen möglichen Drahtarbeiten aus Messing-, Kupfer-, Stahl- und Eisen-
draht, verzinkt und roh, Hand- und Maschinengestalt, aller Arten Siebe
und Drahtgewebe zu technischen Zwecken für Papier-, Pulver-, Zucker-, Farben-
und chemische Fabriken, extra starke für Bergwerke, Kohlenzechen und Bau-
bis 2 m Breite, Gewebe für Gartenmöbel, Falouisen, Fenstervorleger,
blau, grün und gemalt, Gartenzäune, Hühnerhöfe, Räume, Grabgitter und
Kreuze aus Eisen mit Drahtverzierung, Blumentische aus Eisen und Draht
nach Wiener Mustern, Spiralfeder-Matrizen aus Stahldraht, Insektenfrei,
bei 10jähriger Garantie schon von 10 Mark an, gute Arbeit, schnelle Be-
dienung und billigste Preise zusichernd. — Ausführung jeder Art von
Reparaturen. — Mit der Bitte um gütige Beachtung empfiehlt sich
Freiberg, am 2. April 1885.

Carl Herrmann, Eisen- und Drahtarbeiter.

Kiefer

in schlesischer, polnischer und bairischer Ware empfiehlt in allen Stärken die Holzhandlung von Robert Pöntzsch.

Münchhäuser Düngefalf

empfiehlt im Ganzen und Einzelnen zum billigsten Preise

T. W. Fleischer, am Bahnhof.

E. M. Gietzelt,

Maler und Lackierer, Rinnengasse 5,
empfiehlt sich zur bevorstehenden Saison zu allen in das Fach einschlagenden Arbeiten.

Zum Zentral-Möbelverkauf

von R. Berkowitz in Dresden, Moritzstrasse II,
stellt sich der Preis einer imitirten Möbel-Einrichtung, bestehend aus:



zusammen für

260 Mark.

Obige Sachen werden unter Garantie verkauft und sind vollständig zur Ansicht aufgestellt.

Einzelne Gegenstände werden auch abgegeben und berechnet wie bei Kauf ganzer Einrichtungen.

Gute Einrichtungen stellen sich ungefähr 50% höher, nur bei R. Berkowitz in Dresden, Moritzstrasse II.

Geschäfts-Verkauf.

Wegzugshalber verkaufe ich mein am hiesigen Platze, Burgstraße 32, bestehendes Materialwaren- und Produkten-Geschäft unter sehr günstigen Bedingungen.

Lina verw. Güldner.

2. Beilage zum Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

No 83.

Sonntag, den 12. April.

1885.

Frauenlist und Frauenliebe.

Roman von Gustav Löffel.

Nachdruck verboten.

17. Fortsetzung.
Nun, ich habe sie keinen Augenblick im Zweifel über die ganz veränderten und unverrückbar feststehenden Verhältnisse gelassen und sie damit genötigt, mir auf demselben Wege der völligen Entfremdung zu folgen. Überhaupt ist der ganze Ton dieses Briefes beleidigend, familiär, roh und geisterlich. Ich wollte, daß ich diese Beobachtung schon früher gemacht hätte. Ich hätte ihr das dann allen Ernstes verweisen. Sie mag mich bedrohen, verdächtigen, aber beleidigen darf sie mich nicht."

Er las weiter.

"Allerdings," sagte er dann, "sie hat recht. Hier steht es: 'Was ich Dir zu sagen habe, betrifft diesen — das ist der Tod — nicht; Du wirst es dann erfahren.' Schade, daß ich den Brief nicht mit Aufmerksamkeit gelesen habe, sonst hätte ich sie direkt danach fragen und mir die heitige Aus-

niedersetzung von heute Abend ersparen können. Gleichviel; wenigstens kennt sie jetzt den wahren Sachverhalt; und ich weiß nun auch, woran ich bin. Der Mord Rasconi's ist das Damoklesschwert, das über meinem Haupte schwabt; und sie wird dafür sorgen, es in Bewegung und mich in Unruhe zu halten."

Alfred salzte den Brief wieder zusammen und steckte ihn etwas hastig zu sich, weil in demselben Augenblick ein Besucher zu ihm herantrat, der ihm besonders unheimlich war.

Henry von Wellhof behandelte den bürgerlichen Eckmann nichts mit aller Zuvortheilhaftigkeit, aber mit jener gewissen Herauslassung in Ton und Haltung, welche den Gedanken der sozialen Gleichstellung bei dem andern nicht aufkommen läßt. Eckmann vermied es deshalb, möglichst mit Herrn von Wellhof zusammen zu kommen. Jener drängte sich ihm aber immer wieder auf.

Da Eckmann aber nicht direkt beleidigt wurde und freundliches Entgegenkommen bei allen Gelegenheiten und Umgelegenheiten das oberste Klubgesetz war, konnte er sich Wellhof nicht entziehen, um so weniger, als derselbe des Desters schon bedeutende Summen an ihm verloren hatte.

Henry von Wellhof, ein Mann schlank und schmächtig, der stets in tadelosem Modeanzug erschien, machte den Eindruck eines bläskirischen stets gelangweilten Menschen. Sein sehr dummer Schnurrbart erhöhte nur die Ausdruckslosigkeit seines Gesichts, welches auch dadurch noch einen Schein von Abwesenheit erhielt, daß er sein in den Augenfallen glemmtes Monocle immer mit großer Beharrlichkeit auf Demand oder etwas anderes richtete, als auf Denjenigen, mit dem er sprach. Weder so triegerisch geistig, um Geschmac am Soldatenleben zu finden, noch unternehmend genug, um sich der diplomatischen Karriere zu widmen, beliebte er, gar nichts zu thun, wenigstens nichts, was auch nur den Schein des Nützlichen hatte. Er schlug eben seine Zeit mit seinem Gelde tot, und von dem lehren hatte er mehr, als er je verbrauchen konnte.

Guten Abend, Herr — Eckmann," schnarrte jetzt die Stimme Wellhof's. "Gestatten —". Und ohne des Anderen Erlaubnis abzuwarten, die nach Herrn von Wellhof's Ansicht auch ganz überflüssig war, setzte er sich zu Jener, um nun zunächst einen Blick untermüren zu können.

Wenn Wellhof sagte, "Herr — Eckmann", so machte er immer zwischen beiden Wörtern eine Pause, welche dem Anderen andeuten sollte, daß da noch ein kleines Wörtchen jenseits dessen Aussall Herrn von Wellhof's Zunge sehr genügte.

Da Eckmann alle diese Eigenarten des Genannten bereits kannte und sich des Desters dafür mit einem Scherz über Spottmord, das Jener nicht verstand, entstädigte, nahm er auch jetzt nicht mehr Notiz von dem unwillkommenen Tischnachbar als zur Aufrechterhaltung der guten Sitten erforderlich war.

Um bedrückendsten blieb für ihn das Bewußtsein, daß Wellhof auch ein früherer Bewerber um die Hand Alma's gewesen war und daß eine Vereinigung, wie jene selbst es lagte, aus konventionellen Rücksichten und auf Drängen ihrer Verwandten wohl stattgefunden hätte, wenn nicht Eckmann sich dann ihr jungfräuliches Herz in einer ersten wahren und tiefen Liebe erschlossen, dazwischen getreten wäre.

Wellhof konnte das ebenso wenig vergessen, und das war wohl nicht zum mindesten ein Sporn für ihn. Eckmann sich aufzudrängen und ihm auf jede Weise begreiflich zu machen, daß er durch die Heirath mit einer Adligen und einer Erbin noch nicht die gesellschaftliche Höhe eines Wellhof erklimmen habe.

"Gar nicht viel Menschen da," sagte Wellhof nach einer Pause gähnend. "Lauter —". Er wollte sagen "Bürgerliche", aber er verbiss sich noch rechtzeitig das hervorsprudelnde Wort und schloß mit einem nichtssagenden "Hm".

"Ja, — lautet hm!" lachte ihn lächelnd Eckmann. "Und darf man sich nach Ihrem hohen Besinden erkundigen, Herr von Wellhof?"

Jener empfand den in dem "hohen Besinden" enthaltenen Spott nicht.

"Nun ja — ja" — gähnend — "ich danke ganz ergebenst Herr — Eckmann" entgegnete Wellhof. "Besinden sich doch auch —?"

"O ja, ich befindne mich, danke verbindlichst," erwiederte Eckmann sarkastisch.

Wellhof blickte ihn an, als ob er ihn nicht recht begriffen habe; dann zündete auch er sich eine Zigarette an.

Es war offenbar eine Zigarette tiefsten Nachdenkens, die er da rauchte, denn er sagte eine lange Zeit gar nichts, was Eckmann unter Freunden "das Beste an seiner Unterhaltung" zu nennen pflegte.

"Sind nicht mit Ihrer lieben Frau Gemahlin in die Oper gefahren?" fragte Wellhof plötzlich, als wenn ihm jetzt erst etwas einfalle.

"Nein," erwiederte Eckmann unwillkürlich lachend, ich bin nicht in die Oper gefahren, wie könnte ich denn sonst in diesem Augenblick das Vergnügen Ihrer Gesellschaft genießen, Herr von Wellhof."

"Richtig," sagte Jener mit dem Ausdruck eines Mannes, der einen mathematischen Lehrsatzen ergründet hat. "Und Frau von Dahlen befindet sich doch wohl?" fügte er nach einer weiteren Pause hinzu.

"Das weiß ich nicht," sagte Alfred, jetzt schon mit leichtem Unwillen. "Da müssen Sie schon im Himmel antragen, daß Frau Eckmann's Mutter" — er betonte das — "längst das Seitzliche gesegnet hat."

Wellhof schlug sich mit der Hand vor die Stirn. "Sagte ich Frau von Dahlen?" fragte er.

"Ja, das sagten Sie, Herr von Wellhof," entgegnete Alfred ernst. "Der Name Eckmann spricht sich ja allerdings für eine verwöhnte junge schwierige aus als 'von Dahlen' —"

"Nicht wahr? Und dann die Gewohnheit —" fuhr Wellhof entzückt ein. "Aber Frau — Eckmann befindet sich wohl?"

"Ich danke," entgegnete Alfred kühl. Wer sagte Ihnen denn, daß ich heute in die Oper fahren wollte, Herr von Wellhof?"

Inzwischen war ihm die dumme Erzählung Valette's wieder eingefallen, welche vielleicht auf Herrn von Wellhof gemünzt war, da einzelne Momente derselben bei ihm zutrafen. Er war ein früherer Bewerber um Alma's Hand, hiß mit Vornamen Henri und hatte allen Grund, Eckmann nicht wohl zu wollen, besser gesagt, ihn zu hassen und zu verfolgen. Er kannte ferner sein außerhäusliches Leben genau und deshalb war es ihm auch zuzutrauen, daß er der Verfasser der anonymen Warnschreiben sei.

Zwar glaubte Eckmann darum noch nicht an die Wahrheit des Erzählten. Er war aber offenbar auf allen Seiten von Valette's ungerechtfertigten Spionen umgeben, und diese hatten nun auch sein Verhältnis zu Herrn von Wellhof herausgewittert. Das hatte Valette sich zu Nutze gemacht. Es fragt sich nur, ob sie Wellhof zu diesem Zweck zu sich herangezogen und zum Mitwirken in dieser Komödie verpflichtet hatte, oder ob sie ohne jedes Mitwissen desselben, Eckmann nur auf seine Persönlichkeit als den möglichen Bedroher seines häuslichen Glücks hatte hinweisen wollen. Was sie damit bezweckte? Ihm auch im Club einen Gegner zu erwecken, ihn zu einem Streit mit demselben anzureißen und dadurch seinen Austritt oder seine Ausweisung aus jenem zu erwirken. Das erhoffte Vermürmung mit seiner Frau sollte ihn aus dem Hause verdrängen, dasjenige mit Wellhof aus dem Club. So stellte sich in diesem Augenblick Valette's Intrigue seinem Auge dar; daher seine Frage an Wellhof, wer ihm seine Absicht, heute in die Oper zu gehen, verrathen habe.

"Wer?" lächelte Jener verlegen. "Komische Frage! Sie sehen doch, daß ich es weiß, und es ist ja ganz gleichgültig, wer es mir gesagt hat."

"Ihnen mag das gleichgültig sein, Herr von Wellhof," entgegnete Eckmann gereizt, "wie Ihnen überhaupt Alles gleichgültig ist. Mir ist das nicht, sonst würde ich Sie nicht danach gefragt haben."

"Ich entsinne mich nicht," sagte Wellhoff, eine Zeitung ergreifend. "Können doch nicht verlangen, daß ich meinen Kopf deshalb besonders anstrengen soll."

"Nein, nein," hohnlächelte Eckmann, "verlange das auch gar nicht; wäre ja auch vergebliche Mühe, da — Sie sich auf die Thatache nicht mehr bejinnen, Herr von Wellhoff."

"Nun also," schaltete diefer ein.

Da stochte die Unterhaltung wieder, nicht ohne die beiden Herren in eine gelinde Erregung versetzt zu haben, welche nun im Stillen fortwirkt, ein glimmender Funke unter der Asche, den ein Hauch von Menschenmund zur hellen Flamme entfachen konnte.

Eckmann war verbittert, weil er überall geringfügige Vorwürfe aus seinem häuslichen Leben beprochen hörte, ohne den gänge aus einer Vereinigung, wie jene selbst es lagte, aus konventionellen Rücksichten und auf Drängen ihrer Verwandten wohl stattgefunden hätte, wenn nicht Eckmann sich dann ihr jungfräuliches Herz in einer ersten wahren und tiefen Liebe erschlossen, dazwischen getreten wäre.

Wellhof konnte das ebenso wenig vergessen, und das war wohl nicht zum mindesten ein Sporn für ihn. Eckmann sich aufzudrängen und ihm auf jede Weise begreiflich zu machen, daß er durch die Heirath mit einer Adligen und einer Erbin noch nicht die gesellschaftliche Höhe eines Wellhof erklimmen habe.

"Gar nicht viel Menschen da," sagte Wellhof nach einer Pause gähnend. "Lauter —". Er wollte sagen "Bürgerliche", aber er verbiss sich noch rechtzeitig das hervorsprudelnde Wort und schloß mit einem nichtssagenden "Hm".

"Ja, — lautet hm!" lachte ihn lächelnd Eckmann. "Und darf man sich nach Ihrem hohen Besinden erkundigen, Herr von Wellhof?"

Jener empfand den in dem "hohen Besinden" enthaltenen Spott nicht.

"Nun ja — ja" — gähnend — "ich danke ganz ergebenst Herr — Eckmann" entgegnete Wellhof. "Besinden sich doch auch —?"

"O ja, ich befindne mich, danke verbindlichst," erwiederte Eckmann sarkastisch.

Wellhof blickte ihn an, als ob er ihn nicht recht begriffen habe; dann zündete auch er sich eine Zigarette an.

Es war offenbar eine Zigarette tiefsten Nachdenkens, die er da rauchte, denn er sagte eine lange Zeit gar nichts, was Eckmann unter Freunden "das Beste an seiner Unterhaltung" zu nennen pflegte.

"Sind nicht mit Ihrer lieben Frau Gemahlin in die Oper gefahren?" fragte Wellhof plötzlich, als wenn ihm jetzt erst etwas einfalle.

Ko. netto (m. Fas): raffin. 57,50, Rapsküchen lange 13,00, runde 12,50, Mais pro 100 Kilo (ohne Fas) 26—28, Kleefat (mit Fas): roth 80—90—100, weiß 80—100—116, schwed. 80—90—108, Thymothee 36—40—45, Weizenmehl: Kaiserhauszug 34,50, Brieslerauszug 31,50, Semmelmehl 29,00, Bädermundeichl 25,00, Briesermundeichl 21,00, Pohlmehl 17,50, Roggennmehl (ohne Fas): Nr. 0 23,50, Nr. 0/1 24,50, Nr. 1 23,50, Nr. 2 20,50, Nr. 3 17,50, Futtermehl 13,00 Weizenkleie (ohne Fas) grobe 9,50, feine 9,00, Roggenkleie (ohne Fas): 11,00, Spiritus pro 1000 Liter — Prozent (ohne Fas) 42,00 G. — II. Auf dem Markt: Hafer pro hl 7,40—8,40, Kartoffeln (hl) 5,00 bis 5,50, Butter pro Kilo 2,20—2,80, Hefu pro Zentner 3,00—3,40, Stroh pro Schoß 22,00—24,00.

Dresden, 10. April. Wochenmarktpreise. (Preise in Pfennigen.) Mehl (kg): Roggennmehl Nr. 0 30, hausbaden 28, Nr. 3 20; Weizenmehl: Kaiserhauszug 40, Brieslerauszug 36, Bädermundeichl 32; Roggen-Machgang (50 kg) 750, Futtermehl (50 kg) 640, Roggen-Kleie (50 kg) 540, Weizenkleie (50 kg) 450. — Brot (kg): Niederelsitzer Nr. 1, 25, Nr. 2, 23, Nr. 3, 21, Blauenches Nr. 1, 24, Nr. 2, 22, Nr. 3, 20, Dresden-Brotfabrik Nr. 1, 24, Nr. 2, 22, Nr. 3, 19. — Hülsenfrüchte (kg): Erbsen, gefäßt 40, ungefäßt 28, Linsen 36—48, Bohnen 30—36. — Fleischwaren in den südlichen Fleischhallen (kg): Rindfleisch, Suppenfleisch 110 bis 140, Lende unausgezehn 160, Lende ausgezehn 300, Kalbfleisch 100—120, Hammelfleisch 140—160, Schweinfleisch 120—140, Rauchfleisch 160, Schinken 170—200, Speck 140—160. — Gefüge (Stück): Truthahn 600—1000, Truthuhn 500—600, Enten 250 bis 350, Hühner 150—250, junge Hühner 100—150, Kapuinen 300 bis 450, Tauben (Stück) 60—70. — Fische (kg): Karpfen 160—180, Hecht 150—220, Kal 340 bis 360, Silberlachs 300, Rheinlachs 500, Steinbutt 400 bis 450, Schellfisch 80 bis 90, Seezungen 360 bis 400, Seedorf 60, Kabeljau 80 bis 120, Hummer 500, grüne Heringe 50 bis 60, Forellen (St.) 75—500. — Frisches Gemüse: Grüne Schoten (kg) 50—80, Rotholz (St.) 25—30, Weißholz (Stück) 20—25, Weißkraut (St.) 30—40, Blumenkohl (St.) 150, Rosenohl (St.) 100, Gurken (St.) 350, Kohlrabi (Wdl.) 150 bis 180, Kohlrüben (Wdl.) 150, Mohrrüben (Wdl.) 50, Karotten (kg) 20 bis 60, Rote Rüben (Wandel) 20, Schwarzwurz (Bindchen) 16, Endivien (St.) 40, Radicischen (Wdl.) 5—10, Rettige (St.) 10, Sellerie (St.) 5—10, Broccoli (St.) 50, Spargel (kg) 400—600. — Frisches Obst: Apfel (kg) 15—40, Wallnuss (Schot) 20—30, Haselnuss (kg) 100—140. — Trockenes Obst: (kg) Apfel 60 bis 120, Birnen 60—100, Blaumen 60—72, Kirschen 60—90, Eingem. Preiselbeeren mit Zucker 100, dergl. ohne Zucker 80. — Verschiedenes: Gries (kg) 56, Hafergrüne (kg) 60, Hafergrüne (kg) 48—60, Grapen (kg) 40—72, Butter (kg) 220—280, Milch (kg) 20, abgezahmt 10 und 12, Eier (Schot) 280—300, Sauerkraut (kg) 18—20, Käse, Landkäse (3 St.) 10, Sahnekäse (St.) 20—25, Kartoffeln (kg) 500—550, neue (kg) 250, Roggenstroh (Schot) 2400—2600, Hefu (kg) 300 bis 340.

Berlin, 10. April. Produktionsbüro. Wetter: Regen.

Weizen Isto. M. 155—180, April-Mai 171,00, Juni-Juli 176,00,

September-Oktober 181,50, 20,000 get. ruhig. Roggen Isto 144,00,

April-Mai 146,20, Juni-Juli 151,70, September-Oktober 155,00,

50,000 get. matt. Spiritus Isto 41,80, April-Mai 42,90, Juli-

August 45,10, August-September 45,80 120000 get. ruhig. Rübbi

Isto 48,00, April-Mai 47,80, September-Oktober 51,60 1000 get. fest. Hefu Isto — April-Mai 145,70, Mai-Juni 145,70, festest.

Für die Besitzer von Wertpapieren. Die Summen, welche dem kapitalbesitzenden Publikum durch das Ueberschreiten von Auslösungen, Kündigungen, Konvertirungen seiner Wertpapiere jährlich an Zinsen verloren gehen, bezeichnen sich auf viele Hunderttausende von Mark und die Listen, welche über ausgelöste aber uneingelöst gebliebene Papiere von Zeit zu Zeit in die Öffentlichkeit gelangen, gewähren in dieser Beziehung ein oft erschreckendes Bild. Schon häufig sind die Fälle, wo der betreffende Eigentümer oft jahrelang im Unkenntniß darüber bleibt, daß das eine oder andere seiner Wertpapiere ausgelöst ist und sein Nichtkenntniß schließlich schwer büßen muß. Wird zum Beispiel die erfolgte Auslösung eines Wertpapiers im Betrage von M. 3000 (4prez. Sächsische oder Preußische Staats-Anleihe) erst nach Ablauf von 3 Jahren entdeckt, so werden die seit dem Auslösungstermine getrennten Coupons bei der Einlösung des verlorenen Stückes vom Kapital gefürzt, in diesem Falle 3 × 4 Proz. = 12 Proz. des Kapitals, so daß für das ausgelöste Papier nicht M. 3000, sondern nur M. 2640 gewährt werden. Es sind solche Fälle keineswegs vereinzelt, sie wiederholen sich häufiger und dann leider immer zum Verdrüß des betreffenden Besitzers, dem entweder das erforderte Lizenzenmaterial zur Kontrolle der Auslösung nicht im Gebotstand oder der die erfolgte Auslösung der Effektennummer in den Listen nicht bemerkt hat. Angesehen nun davon, daß nicht alle Verlöschungstiteln Anspruch auf Zuverlässigkeit erheben können und sich auch nicht jeder Eigentümer mit Leichtigkeit in denselben zurechnen kann, ist die Anschaffung solcher Listen eine lohnend und namentlich für den kleinen Kapitalisten, welcher nur eine geringe Anzahl von Wertpapieren zu kontrollieren hat, unlohnend und wenig empfehlenswert. Angeht die Ueberstände und Nachteile, welche das Auflösungstafeln von Auslösungen, Kündigungen &c. im Gefolge hat, müssen wir es daher mit Verständigung begründen, wenn die seit einer Reihe von Jahren in Leipzig bestehende Bankfirma Schirmer & Co. es unternommen hat, vor einiger Zeit eine besondere Abteilung in ihren Büros zu schaffen, welche sich speziell mit der Ueberwachung der Auslösungen, Kündigungen &c. ververständigt und dem kapitalbesitzenden Publikum vor den durch das Ueberschreiten von Auslösungen entstehenden oft erheblichen Zinsverlusten Schutz bietet. Gegen die volle Gewähr für die rechtzeitige Anzeige einer stattgeseznen Verlösung oder Kündigung und können



Dippoldiswalde bei Hrn. Aug. Frenzel; Freiberg bei Hrn. Emil Kreysel; Tharandt bei Hrn. Gust. Tschaler.

Java-Stoffe,

a Pf. 120 Pf., gebrannt und zubereitet nach Professor Liebig's Methode, empfiehlt von vorzüglicher Qualität

C. G. Modes.

Folgende ertragreiche und gegen Nässe als widerstandsfähig bewährte Kartoffelsorten empfiehlt unter Garantie der Achtheit und Reinheit
Wilh. Rückert in Görlitz,
Saat-Kartoffel-Geschäft.
Magnum Bonum 2,50 M., **Champions** 2 M., **Aurora** 2,50 M., **Flourball** 2 M., **Richter's Imperator** 3 M., **Anderssen** 4,50 M., **Hertha** 3 M., **Lippe'sche Rose** 2,50 M., **Herkules** 2,50 M., **Gleason** oder **Seed** 2,30 M., **Schneeflocke** 2,50 M., **sächs. weißl. Zwiebel** 2 M., **frühe Rose** 2 M., **Irländer** 3 M. und verschiedene andere Sorten, auch **rote** und **weiße Speisekartoffeln**, à 2 M. pro Etr., und wird auf Anfrage bereitwillig spezielle Auskunft ertheilt.

Bei Husten u. Heiserkeit, Luftröhren- und Lungen-Katarrh, Röthen, Keuchhusten, Verschleimung und Krähen im Halse empfiehlt ich meinen

Damascener Rosen-Honig als vorzüglich bewährtes Hausmittel à Fl. 60 Pf. Th. Buddee, Apotheker, Alt-Reichenau. Niederlage b. Hrn. R. Kreickemeier, Obermarkt.

Ia. Honig-Syrup, à Pf. 20 Pf., bei 5 Pf. 18 Pf., empfiehlt Ernst Mey, Obermarkt.

Strohhüte, Blumen, Federn, Agraffen empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

Gustav Colditz, vorm. **E. J. Hensel,** Rittergasse 3.

Zu Fabrikpreisen bietet eine große Auswahl beste englische

Gardinen neuester Muster in weiß und creme. **Carl Hubricht**, Petersstrasse 15.

Ia Bosnier Pflaumen, à Pf. 22 Pf., empfiehlt Ernst Mey, Obermarkt.

Cl. Felgner, Tapezier, 11 Borsigasse 11, empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster-Möbel, Matratzen und Rohrtücher. 10 - 12 fertige verschiedene Garnituren stets am Lager.

Gelben Java-Kaffee, gebrannt à Pf. 120 Pf., empfiehlt Ernst Mey, Obermarkt.

Das Bettfedern-Lager

Harry Unna in Altona versendet zollfrei gegen Nachahme (nicht unter 10 Pf.) gute neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 M., Prima Halbdänen nur 1,60 M. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pf. 5% Rabatt.

Für Ostern!
Bede-, Rechnen- und Liederbücher, Schreibhefte, Diarien, Schiefertafeln, Schieferstifte, Federkästen, Bleistifte, Schreibe- und Zeichnepapier, Tinte, Gummi, Stahlfedern, Federhalter empfiehlt in großer Auswahl
C. C. Berge, Fischerstraße.

Umsonst verf. Anweisung zur Rettung vor Trunksucht

mit, auch ohne Wissen M. C. Falkenberg, Berlin, Rosenthalerstr. 62. — 100t gerichtl. geprüfte Dankschreiben.

Schüler-Mützen für Gymnasiasten, Realschüler, Bürgerschüler &c. empfiehlt in schöner, gefälliger Form, besten Zuthaten und sauberer Arbeit
Ed. Dietrich sonst Werner, Petersstraße 93.

Die erzgebirgische Spitzen-Handlung von
M. Voigtländer, Bahnhofstr. 27, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von bunten wollenen Spitzen einer gütigen Beachtung

Vorhemden,
Oberhemden,
Shllipse empfiehlt billigst Bernh. Langer.

Weiß- und cremefarbige **Gardinen-Fabrikate**, abgezogene in Flügel, nur gute Qualitäten und prachtvolle neue Muster, empfiehlt billigst Bernh. Langer.

Die neuesten **Kleiderstoffe** empfiehlt in großartigster Auswahl
Wilhelm Förber, Weingasse 5.

Apfelwein v. Bisch, 1,1 Fl. 60 Pf., 1/2 Fl. 30 Pf. do. v. Radles, 1/2 Fl. 50 Pf., 1/2 Fl. 25 Pf. do. v. Schmidt in Fässern, à Liter 30 Pf. empfiehlt

Leopold Fritzsché.

Federmatratzen in größter Auswahl, sowie Sophas, Stühle und vergleichen zu bekannt billigen Preisen empfiehlt Karl Trinks, Burgstraße, neb. d. Löwen-Apotheke.

Treppeleiter in allen Größen empfiehlt billigst
Guido Richter, Holzwarengeschäft, hint. Rathaus 3.

Restitutions-Schwärze von A. Sautermeister, Apotheker in Klosterwald (Hohenzollern), ist das vorzüglichste Mittel zum Aufzärbaren abgetragener dunkler u. schwarzer Kleider, Filzhüte und Militärkleider. In Flaschen à 60 Pf. und 1 M. zu beziehen von der Niederlage in der Löwenapotheke.



Em- pfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisieren

getreuer Stroh- hüte. Höchste For- men-Auswahl Schnellste und prompte Be- dienung.

Eichenholz in großer Auswahl und allen Dimensionen,

Eichenen Stabfußboden

in allen gangbaren Sorten, gehobelt und genuthet, sowie alle anderen gezeichneten inländischen Harthölzer, als: **Noth-** und **Weißbuche**, **Ahorn**, **Esche**, **Linde**, **Birke**, **Erle** &c. empfiehlt einer geneigten Beachtung die Dampfschneidefähigkeit und Holzhandlung von

Joh. Aug. Rose in Borna.

Wegen ganz wirkungsloser vorhandener Nachahmungen verlangt man ausdrücklich:

1. **Apotheker Radlauer's Spezialmittel** gegen Hühneraugen, Hornhaut, Warzen u. Frostbeulen, rühmlichst anerkannt, Karton mit Flasche und Pinzel = 60 Pfennig. 2. **Radlauer's Koniferengeist** (Tannenduft) mit Schutzmarke, ein Tannenbaum, zur Reinigung der Zimmerluft, ausgezeichnet durch seinen hohen Gehalt an ozonentreibendem Sauerstoff. Flasche = 1,25 M., 6 Flaschen = 6 M. 3. **Radlauer's edle Spitzwegerichbonbons**, außerordentlich bewährt bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung. Schachtel = 50 Pf. Echt nur mit der Firma: **Radlauer's Rothe Apotheke** in Posen.

Depot: **Elephanten-Apotheke** zu Freiberg. (Dr. Mylius), und **A. Wagner** sonst Rössler.

Kothe's Zahnwasser, weltberühmt, besiegt sofort jeden Zahnschmerz, sowie übertriebenen Athem, ist das beste Konservirungsmittel der Zähne und gibt denselben eine blendende Weisse. Preis à Flacon 60 Pf. Joh. George Kothe Nachfl., Berlin. In Freiberg in der Löwen-Apotheke.

Bei Husten das Beste! Spitzwegerichsaft-bonabonbons von Dr. Graef in Michelsbad zu 20 Pf. stets frisch! sonst Rössler.

Vergissmeinnicht. Neuestes, hochfeines, nachhaltiges Parfum composé. à Fl. M. 1 — M. 1,25 und M. 1,50 bei **A. Wagner** sonst Rössler.

Diebes-sichere Kassetten zum Anschließen empfiehlt

Robert Pässler.

Stoffe: grün von 75—150 Pf. per 1/2 Kilo, geröstet „ 95—200

Das Rösten erfolgt mittelst neuester Patenttrommel in feinsten Melangen. **Volkmar Irmischer**, Burgstraße. **Schäppenbänder** empfiehlt die Sammt- und Seidenband-Handlung von C. Thriemer, Petersstraße Nr. 9

Roggenkleie, unausgemahlen, garantirt rein, empfiehlt preiswert

F. H. Richter, Stockmühle, Freiberg.

Habana-Import.

Cigarren, in der Preislage von M. 200—400 pro Mille empfiehlt das Cigarren-Geschäft von Carl Kluge, innere Bahnhofstraße Nr. 11.

Schulbücher, Schreib- und Zeichenunterschriften empfiehlt billigst die Buchbinderei von Oskar Schönfeld, Weingasse 10.

Zahnshmerzen jeder Art, selbst wenn die Zähne hohl und angesteckt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten **Indischen Extrakt** besiegt. Derjelbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Nur allein echt in Fl. à 50 Pf. im Depot für Freiberg bei **A. Wagner** sonst Rössler.

Nach Amerika.

Mit deutschem Dampfer von Hamburg direkt nach Newyork 60 Mark, nach der deutschen Kolonie Dona Francisca (Südbraülien) 55 Mark. Man wende sich an den Haupt-Bevollmächtigten **G. Tieemann** in Leipzig, Ritterstraße 6/7, I.

Hamburg - Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York

mit Post-Dampfschiffen der Hamburg - Amerikanischen Paketfahrt - Action - Gesellschaft (889) Auskunft und Uebersichts-Verträge bei: Benno Röhle, Freiberg/S. äuß. Bahnhofstr.

Kein Surrogat!

Karlsbader Kaffee

rühmlichst bekannt durch seinen vorzülichen Geschmack und das ihm eigne feine Aroma, gebrannt in Bohnen, verpackt in Blechdosen. Haupt-Lager bei **Max Thürmer**, Dresden, ist vorrätig in Freiberg bei Herrn **Hugo Eisig** und Herrn **Leopold Fritzsche**.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migraine, Magentrampf, Nebelheit, Kopfschmerz, Leibkrämpfen, Verschleimung, Magendrüden, Magensaure, Stropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit abführend. Gegen Hämorrh., Hartleibigkeit, vortrefflich. Bewirken schnell und schmerlos offenen Leib. Bekämpfen Fieberhitze und Böhsartigkeit jeder Krankheit. Appetit sofort wieder herstellend. — Alleiniges Depot Elephanten-Apotheke Dr. Mylius in Freiberg u. Berg-Apotheke in Brand. à Flasche 50 und 80 Pf.

Möbel-Magazin

von **Louis Springer**, Fischerstraße 26, in nächster Nähe des Brauhofes, empfiehlt sich einer geneigten Berücksichtigung.

N.B. fertige Särge stets am Lager.

Schüler-Mützen

in neuester Fassons, für Gymnasiasten in nur gut blau, für Realschüler mit und ohne Gold, für Bürgerschüler in weich und steif, empfiehlt in großer Auswahl und in bester Qualität

Joseph Sabisch, vorm. Robert Reichel, hinterm Rathaus 10.

Sämtliche vorschriftsmäßige

Schulartikel,

als: Schiefertafeln, Federkästen, Schulbücher, Schreibhefte, Schieferstifte, Bleistifte, Federhalter, Federn, Schultaschen, Schwämme, Bücherträger, Reißbretter, Schienen und Winkel, Reißzunge, Lineale, Landkarten &c. &c. in besten Qualitäten billigst bei C. Röhle, äuß. Bahnhofstraße 11.

Verkaufshäuser:
15. Breitestr. 14,
und
28. Brüderstr. 27.
Berlin C.

Rudolph Hertzog

15. Breitestr., Berlin C.

Gründung 1839.

Aufgelegte Neuheiten der Saison, auch zu wohlfeilen Preisen für

Promenaden-, Haus- und Gesellschafts-Kleider.

Feste Preise.

Aufträge
von
20 Mark an,
Preislisten,
Modebilder,
Proben
frank.



Wohlfeile neue Fantasie-Stoffe:

Mixed Cord, 60 cm br., in glatt und in sauberen, schmalen unscheinbaren Streifen	Meter 60 Pf. und 65 Pf. u. 75 Pf.
Weft Cord Checked, 60 cm br., solides Köpergewebe schwarz mit grau karriert	Meter 70 Pf.
Weft Cord, 60 cm, schwarz mit weiss meliert, glatt und gestreift	Meter 75 Pf.
Weft Cord Jacquard, 60 cm br., klein-gemustert schwarz mit weiss meliert	Meter 75 Pf.
Barcena, 56/58 cm br., solides Longreps-Gewebe in den neuesten Melangen und einfarbig	Meter 80 Pf.
Mohair Glaced, 60 cm br., in grau und modelliert	Meter 75 Pf. und 85 Pf.
Jupon Glacé Super, 60 cm br., Extra-Qualität für Unterkleider, glatt und gestreift	Meter 85 Pf.
Mohair Glaced Figured, 60 cm br., geschlossenes Gewebe mit kleinen Jacquard-Mustern	Meter 1 M.
Senegal, 105 cm br., geschl. Armurengewebe mit farbigen Mouliné-Effekten	Meter 1 M. 25 Pf.
Lukala, 105 cm br., kräftiger, starkfädiger Lang-Rips, fein meliert in neuesten Farbenstellungen	Meter 1 M. 50 Pf.
Delgado, 105 cm br., solider Köperstoff in den neuesten Glacé-Farbenstellungen	Meter 1 M. 50 Pf.
Aschanti, 105 cm br., Festgeschlossenes lüsterreiches Taffetgewebe, neuester Glacé-Genre	Meter 1 M. 50 Pf.
Mohair-Glaced, 105 cm br., geschlossene, solide Qualität in grosser Farbenauswahl	Meter 2 M.
Mohair Figured, 105 cm br., vorzügliche Qualität mit kleinen Jacquard-Mustern	Meter 2 M.

Neue Fantasie-Stoffe in Ganz-Wolle:

Meleda, 109/110 cm br., foulirter crêpeartiger Stoff in den neuesten Glacé-Farbenstellungen	Meter 2 M.
Drapeline Melangé, 109/110 cm br., eleg., leicht foulirtes Toile-Gewebe in den neuesten Melangen	Meter 2 M.
Paloma, 109/110 cm br., festes Köpergewebe in den neuesten Fantasie-Karos	Meter 2 M.
Drapeline Beige, 109/110 cm br., eleg. leicht-foulirtes Toile-Gewebe	Meter 2 M.
Loden Kalahari, 109/110 cm br., starkfädiges, leicht-foulirtes Toile-Gewebe in neuesten Melangen	Meter 2 M.
Loden Kalahari, 109/110 cm br., Melangefonds mit 9 cm br. gestreifter Bordüre an einer Seite	Meter 2 M. 25 Pf.
Cachemire Mignon, 109/110 cm br., kräftiges Köpergewebe in den neuesten Fantasie-Karos	Meter 2 M. 50 Pf.
Kano, 109/110 cm br., elegantes, leicht-foulirtes Taffetgewebe im Chiné-Genre	Meter 2 M. 50 Pf.
Persepolis, 109/110 cm br., kräft. Taffetgewebe in den neuesten Glacé-Farbenstellungen	Meter 2 M. 50 Pf.
Juba, 109/110 cm br., geschl. Taffetgewebe, besond. Neuheit im Karogenre	Meter 2 M. 50 Pf.
Lukaga, 109/110 cm br., starkfädiges Panamagewebe mit buntfarbigen Effecten	Meter 2 M. 50 Pf.
Gela, 109/110 cm br., starkfädiger, foulirter, crêpeartiger Stoff aus Angora-Material in Natur-Farben	Meter 2 M. 50 Pf.
Bahia, 109/110 cm br., solider, crêpeartiger Stoff in grosser Auswahl ein und zweitöniger Farbenstellungen	Meter 2 M. 50 Pf.
Bahia à Bordüre, 109/110 cm br., solider crêpeartiger Stoff mit 8 cm br. zweitöniger schmalgestreifter Bordüre	Meter 2 M. 50 Pf.
Cheviot Vigoureux CJ, 109/110 cm br., starkfädiger foulirter, crêpeartiger Stoff in den neuesten Melangen	Meter 2 M. 50 Pf.
Cheviot Vigoureux CE, 109/110 cm br., geschlossen, foulirtes Köpergewebe in den neuesten Melangen	Meter 2 M. 50 Pf.
Samaku, 109/110 cm br., Panamagewebe, glatt mit 8 cm br. buntgenoptter, schmal gestreifter Bordüre	Meter 2 M. 75 Pf.
Samburu Vigoureux, 109/110 cm br., starkfädiger, foulirter Melangestoff in neuesten Farbenstellungen	Meter 3 M.
Aneyra, 109/110 cm br., cheviotartiger Stoff, besond. Neuheit in Armure Glacé	Meter 3 M.
Cheviot Vigoureux, 109/110 cm br., reinwollener Melangestoff in höchst aparten Farbenstellungen	Meter 3 M.
Biafra, 109/110 cm br. starkfädiger Armure-Stoff in allen neuen Farben	Meter 3 M.
Loden Modura, 109/110 cm br., starkfädiger foulirter Stoff in allen neuen Melangen	Meter 3 M.
Singapur, 109/110 cm br., cheviotartiger Stoff in allen neuen Melangen	Meter 3 M.
Assuan, 109/110 cm br., foulirter, crêpeartiger Stoff aus Angora-Material in Naturfarben	Meter 3 M.
Cheviot Gambia, 109/110 cm br., cheviotartiger Stoff aus starkfädigem, elast. Material	Meter 3 M. 25 Pf.
Basamba, 109/110 cm br., lüsterreicher Stoff im Glacé-Genre aus Mohair-Material	Meter 3 M. 50 Pf.
Cheviot Vigoureux, 109/110 cm br., starkfädiger Armure-Stoff in höchst aparten neuen Farbenstellungen	Meter 3 M. 50 Pf.

Hervorragende Neuheiten:

Reinwollene Stoffe mit Bordüre,

Breite 110 cm.

Die Bordüre, welche in einer Breite von 9–11 cm an der einen Seite des Stoffes eingewebt ist, bietet einen äusserst vielseitigen, geschmackvollen Besatz, der für jede Façon leicht verwendbar ist.	
Abuklea, einfarbiger, starkfädiger Panama-Stoff mit buntgenoptter Bordüre	Meter 3 M.
Zanzibar, crêpeartiger Cheviotstoff mit Bordüre aus feinstem Mohair-Fantasie-Gespinst	Meter 3 M.
Lamo, einfarbiger Panamastoff mit schmal gestreiftem Bouclé-Bordüre	Meter 3 M.
Jolla, einfarbiges Taffetgewebe mit aparter Bordüre aus feinstem Mohair-Schleifengarn	Meter 3 M.
Naxos, crêpeartiges Gewebe aus Angora-Material in Naturfarben mit schmal gestreiftem Bouclé-Bordüre	Meter 3 M. 25 Pf.
Somali, cheviotartiger Stoff mit kleingemusterter, zweifarbigem Broché-Bordüre	Meter 3 M. 50 Pf.
Owambo, crêpeartiges Taffetgewebe mit aparter mehrfarbigem Broché-Bordüre	Meter 3 M. 50 Pf.

Massina, 109/110 cm. br., reinwollener, starkfädiger Canevas-Stoff in den neuesten Melangen

Meter 3 M.

Surano, 109/110 cm. br., starkfädiger, consistenter Congress-Stoff in den neuesten Melangen

Meter 3 M. 50 Pf.

Olbia, 109/110 cm. br., foulirter, crêpeartiger Stoff, aus bester Angora-Wolle in den neuesten Melangen

Meter 3 M. 50 Pf.

Kassani, 109/110 cm. br., feinfädiger, halbklarer Taffet-Stoff mit elegantem, mehrfarbigem Broché-Muster

Meter 3 M. 50 Pf.

Isatis, 109/110 cm. br., hochfeiner, foulirter Stoff in Melanga mit eingewebten bunten Mohair-Haren

Meter 3 M. 50 Pf.

Monvanya, 109/110 cm. br., Neuheiten im Karo-Genre mit Bouclé- und Schleifengespinst durchzogen

Meter 3 M. 50 Pf.

Congo, 109/110 cm. br., foulirter Taffet-Stoff mit buntfarbigem Broché-Muster auf einfäbigem Fond

Meter 3 M. 50 Pf.

Barea, 109/110 cm. br., hochfeiner, foulirter Körperstoff aus bestem Angora-Material in Naturfarben und Grau

Meter 4 M.

Berber, 109/110 cm. br., starkfädiges, halbklares Fantasie-Gewebe aus edelstem Cheviot-Material

Meter 4 M.

Alantika, 109/110 cm. br., starkfädiges Fantasie-Gewebe aus feinstem Cheviot-Wolle in hellen Melangen

Meter 4 M.

Cavally, 109/110 cm. br., Neuheit in Fantasie-Bouclé-Stoff aus bester Angora-Wolle

Meter 4 M. 50 Pf.

Okobo, 109/110 cm. br., leichter Diagonal-Stoff mit eingewebten Schlingen-Fädchen

Meter 5 M.

Loden Barawa, 120 cm. br., starkfädiges Panama-Gewebe aus edelstem Mohair-Material

Meter 5 M.

Serge de l'Inde, 130 cm. br., foulirter Körperstoff aus bester ungefärbter Angora-Wolle

Meter 4 M.

Sahara, 130 cm. br., starkfädiger, foulirter Körperstoff aus bester ungefärbter Angora-Wolle

Meter 5 M. 50 Pf.

Echte Gebirgs-Lodenstoffe, vorzügliche, praktische Stoffe aus reiner Natur-Schaf-Wolle in grauen und braunen Melangen für Haus- und Strassen-Kleider und Confections-Zwecke, 120 cm. br. Meter 3 M.; 130 cm. br. Meter

3 M. 50 Pf. und 4 M. 50 Pf.

Echte Mohair-Stoffe. Außerst praktische, elegante, lüsterreiche Stoffe aus dem besten Mohair-Material, in allen neuen Glacé-Farbenstellungen für Strassen- und Reisekleider und für Damen- und Herren-Confectionszwecke, 105 cm. br., M. 3 M. 50 Pf. u. 4 M.

Neuheiten für Haus- und Morgenkleider:

Ulster Cloth, 109/110 cm. br., reinwollener, gewalkter Stoff in den neuesten Melangen, Streifen und Karo

Meter 2 M. 50 Pf.

Seating Cloth, 109/110 cm. br., reinwollener, tuchartiger Stoff in allen glatten Melangen

Meter 3 M.

Plaid Double, 109/110 cm. br., grosse Musterauswahl in Original-Schotten

Meter 3 M. 50 Pf.

Velours Mélange Uni, 120 cm. br., reinwollener pelucheartiger Stoff in allen neuen Melangen

Meter 3 M. 75 Pf.

Derby Cloth, 120 cm. br., tuchartiger Körperstoff in allen neuen dunklen Farben und Melangen, auch in Hochrot und Hellblau

Meter 4 M.

Coating Cloth, 120 cm. br., ganzwollener tuchartiger Stoff in allen neuen Melangen in uni marineblau

Meter 4 M.

Meter 4 M. 50 Pf.

Bei Proben-Bestellungen von Kleiderstoffen ist es — wegen der Reichhaltigkeit der Lager — durchaus geboten, anzugeben, ob dieselben in Seide, Wolle oder Baumwolle auszuführen und — je den gewünschten Stoffen entsprechend — die Preise annähernd mitzutheilen.



Cachemire Smyrna, 120 cm br., für elegante Morgen-Toilette, reich brochirt in persischen Geschmack Meter 5 M.

Stellienne, 125 cm br., für hochelegante Morgen-toilette, reich mit bunten Cheville-Mustern durchwirkter Seidenstoff Meter 16 M. 50 Pf.

Einfarbige Ganzwollene Stoffe:

Crêpe Virginie, 80 cm br., leichter foulirter, crêpe Stoff in all. neu. Farben Meter 90 Pf.

Croisé d'Allemagne AB, 109/110 cm br., solid. Köpergewebe in allen neuen Farben Meter 2 M.

Croisé d'Allemagne AC, 109/110 cm br., geschlossenes Köpergewebe in allen neuen Farben Meter 2 M. 25 Pf.

Croisé d'Allemagne AC, 109/110 cm br., kräftiges geschlossenes Köpergewebe in reicher Farbenauswahl Meter 2 M. 50 Pf.

Crêpe Malimba, 109/110 cm br., geschlossener, leichtfoulirter, crêpeartiger Stoff in neuesten Farben Meter 2 M. 50 Pf.

Damara, 109/110 cm. br., starkfädiges Fantasiegewebe aus Cheviot-Material in den neuesten Farben Meter 3 M.

Satin Esmeralda, 109/110 cm br., elegantes u. foulirtes Fantasie-Travers-Gewebe Meter 3 M.

<p

Grosser Möbel-Verkauf

zur Massentage

in Dresden, Moritzstraße 3, neben Palais de Sachse.

Echt Eiche, echt Nussbaum matt und blank, schwarz Ebenholz; Imitation und echt Mahagoni, zu ganzen Einrichtungen passend, stehen von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr zu festgesetzten Preisen zum Verkauf,

als: echt Nussbaum franz. Bettstellen mit rothen Drell-Gedermatränen und Zubehör 16 Thlr., echt Nussbaum-Schreider-Schränke mit 2 Thüren 10 Thlr., echt Nussb. Zthür. Wäschträne mit echt farassischem Marmor 8 Thlr., echt eichene Patent-Kulissen-Tische zu 18 Personen, dergl. echt Nussbaum 15 Thlr., echt eichene Speise-Stühle 2½ Thlr., echt Nussb.-Bücher- und Spiegel-Schränke, dergl. Vertikows, 2thürige echt Nussb.-Salon-Schränke 10 Thlr., Salon-Polster-Garnituren mit Plüschezügen in feinsten Ausstattung 48 Thlr., echt eichene Buffets (Renaissance-Stil) mit Thüren, Stägaren, Speise-Auszügen und Geschirrschränken 75 Thlr., echt eichene antique geschmückte Diplomaten-Schreibtische mit Akten-Auszügen, echt Nussb.-Schreibtische, mit Schreib-Auszügen 15 Thlr., echt eichene Bücher-Schränke mit Einrichtung, circa 2½ Meter hohe Trumeaus mit feinen Aufsätzen und

quecksilberbelegten Kristallgläsern, echt Nussb.- und Mahag.-Pfeilerspiegel 7½ Thlr., echt Nussb.-Buffets mit drei Schränen, echt Tarrar. Marmorplatte 33 Thlr., ganze Salon-Einrichtungen in Schwarz, matt und blank, Salon-Polster-Garnituren in den feinsten schweren französischen Seiden-Coteline-Bezügen 128 Thlr., Ölgemälde berühmter Meister, Regulatoren mit 14 Tage gutgehenden Werken 7 Thlr., echt eichene Vertifows, Antoinette-, Spiel- und Servitische 7 Thlr., ein großer Polten Salon- und Sophia-Tessiche, Blüsch und Brüssel, in den feinsten Deffins, echt Nussbaum-ovale Sophia-Tische mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., echt Nussb.-Nähstische, fein ausgelegt, sowie Salon-Nahr-Lehnsstühle mit gedrehten Säulen 2½ Thlr. u. s. m.

Unter obigen Möbeln befindet sich noch ein grosser Posten feiner Stücke aus der Engelmann'schen Konkurs-Masse.

Der Verkauf findet nur an Wochentagen von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends statt.

Professor Dr. Lieber's Nerven-Kraft-Elixir

zur dauernden, radikalalen und sicherem Heilung aller, selbst der hartnäckigsten Nervenleiden, Schwächezustände, Bleichucht, Angstgefühle, Kopfleiden, Migräne, Herzklagen, Magenleiden, Verdauungsbeschwerden etc.

Das Nerven-Kraft-Elixir, aus den edelsten Pflanzen aller 5 Welttheile, nach den neuesten Erfahrungen der med. Wissenschaft, von einer Autorität ersten Ranges zusammengesetzt, bietet somit auch die volle Garantie für Beisetzung obiger Leiden. Preis 1½ Flasche M. 5. –, 1 ganze Flasche M. 9. –, gegen Einsendung oder Nachnahme.

Nur echt mit Schutzmarke zu haben bei A. Wagner, sonst Nöckler, Freiberg i. Sachsen.

Waagen in allen Sorten, äußerst solid gearbeitet, als auch diverse Gewichte billigt, sowie Ausführung von Bestellungen u. Reparaturen der Waagen streng solid unter Garantie bei

C. T. Helbig & Sohn.
Waagen- und Werkzeug-Geschäft,
Ecke der Erbischöflichenstraße u. Stollnsgasse.

Größtes Lager am Platz. Größtes Lager am Platz.

Das Allerneueste in Sonnen- und Regenschirmen

für Damen und Herren von 1 Mt. 50 Pf. an bis zur feinsten Qualität, Sonnenschirme für Damen und Kinder in allen modernen Stoffen und Farben, zu erstaunlich billigen Preisen; in sämtlichen Waaren die größte Auswahl. Reparaturen, Bezüge und Bestellungen schnell und äußerst billig im Schirmgeschäft von

Eduard Petzold,
Burgstraße, der Löwen-Apotheke gegenüber.

Petersstraße 93 **Strohhut-Fabrik** Ecke nach dem Petriplatz
von Eduard Dietrich

(einzig vollständige Fabrik am Platz)
empfiehlt zur bevorstehenden Saison sein reichhaltigstes Lager aller Sorten Strohhüte für Damen und Mädchen, Herren und Knaben in allen modernen Farben und neuesten Formen zu den bekannt billigsten Preisen. Durch Beschaffung der neuesten, zur Strohhutsfabrikation erforderlichen Maschinen und Einrichtungen ist es mir möglich Hüte auf Bestellung nach jeder Form in allen neuen Farben in einem Tage anzufertigen.

Lager von Blumen, Federn und aller übrigen Ausstattung. Das Ausputzen der Hüte wird auf Bestellung sofort besorgt.

Ed. Dietrich, Petersstr. 93, Ecke nach dem Petriplatz.

Ausloosung von Werthpapieren.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, dass wir ein besonderes Bureau zum Zwecke der

Kontrolle der Ausloosungen und Kündigungen von Werthpapieren errichtet haben.

Gegen eine geringe Vergütung übernehmen wir den bei uns zu bewirkenden Nummern-Anmeldungen gegenüber die

Gewähr für die rechtzeitige Anzeige einer erfolgten Verloosung, Kündigung etc.

und sichern dadurch den Effekten-Besitzer vor den durch das Uebersehen von Ausloosungen entstehenden oft erheblichen Zinsverlusten.

Formulare zu Nummern-Verzeichnissen werden an unserer Kasse gratis verabfolgt resp. jedem Interessenten auf Wunsch per Post zugesandt.

Den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie alle sonstigen bankgeschäftlichen Transactionen vermittelten wir unter coulanten Bedingungen.

Schirmer & Co., Bankgeschäft,
Leipzig, Grimmaische Strasse 2, 1. Etage.

Herausgeber und Verleger Braun & Mauchisch in Freiberg. — Druck von Ernst Mauchisch in Freiberg.

Haus-Telegraphen

für Private, Hotels, Fabriken u. s. w.

Telephon-Anlagen

(Fernsprecher)

nach neuestem System.

Blitzableiter

■ bewährtester und rationellster Konstruktion ■

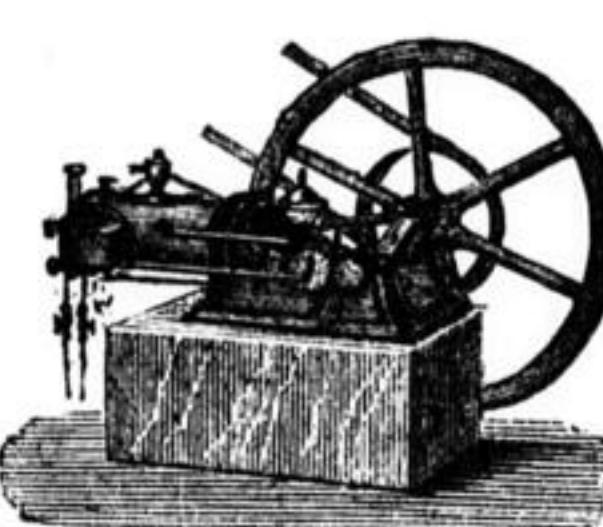
fertigt erg. Unterzeichneter und empfiehlt sich bei Bedarf einer geneigten Berücksichtigung. Gute Arbeit bei entsprechend billigen Preisen und größtmögliche Garantie.

Geehrte Herrschaften, Administratoren u. s. w., welche gesonnen sind eine Prüfung der Blitzableiter

vornehmen zu lassen, werden um gefällige baldige Anmeldung gebeten.

Hochachtungsvoll

Jul. Otto Zwart, am Bahnhof 1.



Gasmotoren-Fabrik
von
Moritz Hille, Dresden,
empfiehlt
geräuschlose Gasmotoren
als billigte und bequeme Betriebskraft überall in Etagen
aufstellbar.
Prospekte gratis und franco.

Seidel & Ludwig:

Bon nächstem Donnerstag an halten wir
50—60 Stüdf hochtragendes Milchvieh
im Gasthof zum Preussischen Hof zum Verkauf.

Aus erster Hand Kaffee v. d. Importeuren

Neuere Importen von Brasilien etc. ermöglichen uns zu folgenden noch nicht dage-wesenen Engros-Preisen zu verkaufen:

Campinas	von 55	δ pro Pfund,	Neilgherry	von 75	δ pro Pf.
Lagunayra	" 70	" "	Portorico	" 90	" "
Java	" 75	" "	Ceylon	" 90	" "

Diese Preise auf Basis direkter Importen bieten den Konsumenten eine Ersparnis von 10—30 Prozent. Versand nach Auswärts Sackweise oder in 9½-Pfund-Packeten.

Ausführliches Preisverzeichniß, 115 Sorten, gratis und franco.

BORN & DAUCH, Kaffee-Gosshandlung

Dresden, Seestrasse No. 6, I. Etage.

Chemnitz, Langestrasse No. 5.

Transitläger Hamburg, Alter Wandrahm Nr. 9.

Triest, Via dello Squero Nuovo Nr. 4.

Die Blumenfabrik von C. Thriemer, Petersstraße 9,

empfiehlt große Auswahl in Blumen und Federn zu Fabrikpreisen. Circa 50 Döb. gutgehaltene Bouquets und Ranken werden unterm Fabrikpreis ausverkauft.